

Jahresbericht 2018__2019

DRK-LANDESVERBAND BREMEN E.V.



Inhalt

03__ Vorwort

04__ Umbau und Sanierung der Landesgeschäftsstelle in 2020



06__ Gemeinsam die Welt retten: Fünf Initiativen erhalten den SoYou-Jugendsozialpreis



08__ DRK-Landesverband Bremen: Daten, Namen und Fakten

16__ Präsidium und Landesgeschäftsführung

20__ Ehrenamtliche Arbeit



21__ Humanitäres Völkerrecht

21__ Katastrophenschutz

22__ Bereitschaften

24__ Landesauskunftsbüro

25__ Ehrenamtliche Sozialarbeit

26__ DRK-Weihnachtsmarkt im Bremer Rathaus

27__ Projektwerkstatt: Das Ehrenamt in der Blutspende stärken

28__ Jugendrotkreuz (JRK)

30__ Bildungsarbeit



31__ Breiten- und Fachausbildung Erste Hilfe

32__ Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen

34__ Freiwilligendienste im DRK: FSJ und BFD



38__ DRK-Suchdienst

41__ Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuzbewegung

42__ Stiftungen und Projektförderungen

44__ DRK-Blutspende

47__ Kontakte und Impressum

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie unseren Jahresbericht frisch gedruckt in den Händen halten, nähern wir uns der besinnlichen Zeit des Jahres und freuen uns sehr über ein kleines Jubiläum: Der 40. DRK-Weihnachtsmarkt lockte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Menschen zum Stöbern, Kaufen und Helfen in die Untere Rathaushalle – ein gelungenes Projekt von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche. Der langjährige Erfolg des Weihnachtsmarktes zeigt einmal mehr, wie sehr das Rote Kreuz in Bremen mit seinen Aktivitäten und Institutionen seit über 150 Jahren die Hansestadt bereichert.

Dass diese und viele andere Projekte umgesetzt werden können, verdanken wir allen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben: unseren Mitgliedern, Fördermitgliedern, Spenderinnen und Spendern sowie allen, die ehren- oder hauptamtlich für das Deutsche Rote Kreuz in Bremen gearbeitet haben.

Wir sind stolz darauf, zukünftig den Aufgaben des DRK mehr Raum geben zu können: Die geplante Erweiterung der Landesgeschäftsstelle schreitet mit großen Schritten voran, wir rechnen bereits im nächsten Jahr mit der Fertigstellung.

Mehr Raum – das bedeutet mehr Platz für die Aktivitäten der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zugleich auch mehr Wertschätzung ihrer Arbeit.

Und genau darauf kommt es an: die Leistungen der aktiven Menschen nicht als gegeben hinzunehmen, sondern sie zu unterstützen, anzuerkennen und ihnen „Spielraum“ zu geben, sich aktiv in der Gesellschaft einzubringen.

Um Wertschätzung und Anerkennung ging es ebenfalls bei der Preisverleihung des SoYou-Sozialpreises – einer Auszeichnung, die sich an Jugendliche richtet, die mit Kreativität und Ideenreichtum dazu beitragen, die Gesellschaft positiv mitzugestalten. Wir freuen uns sehr, dass sich viele junge Menschen hier in Bremen für soziales Engagement begeistern.

Die eingereichten Projekte spiegeln sehr gut die vielfältigen Möglichkeiten wider, sich ehrenamtlich zu engagieren. Unkompliziert und direkt nebenan, vor allem aber mit viel Freude und Herzblut.

Gerade in dieser Zeit, in der wir mit Sorge auf politische Entwicklungen blicken, ist es umso wichtiger, Menschen in Not zu helfen. Wir freuen uns über jeden, der sich künftig bei uns und mit uns für mehr Menschlichkeit engagieren will.

Machen Sie sich ein Bild: Dieser Jahresbericht bietet Ihnen einen umfangreichen Einblick in die zahlreichen Projekte und Initiativen des DRK Bremen. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und freuen uns, auch weiterhin gemeinsam mit Ihnen die Zukunft zu gestalten!

Rüdiger Tönnes
Präsident

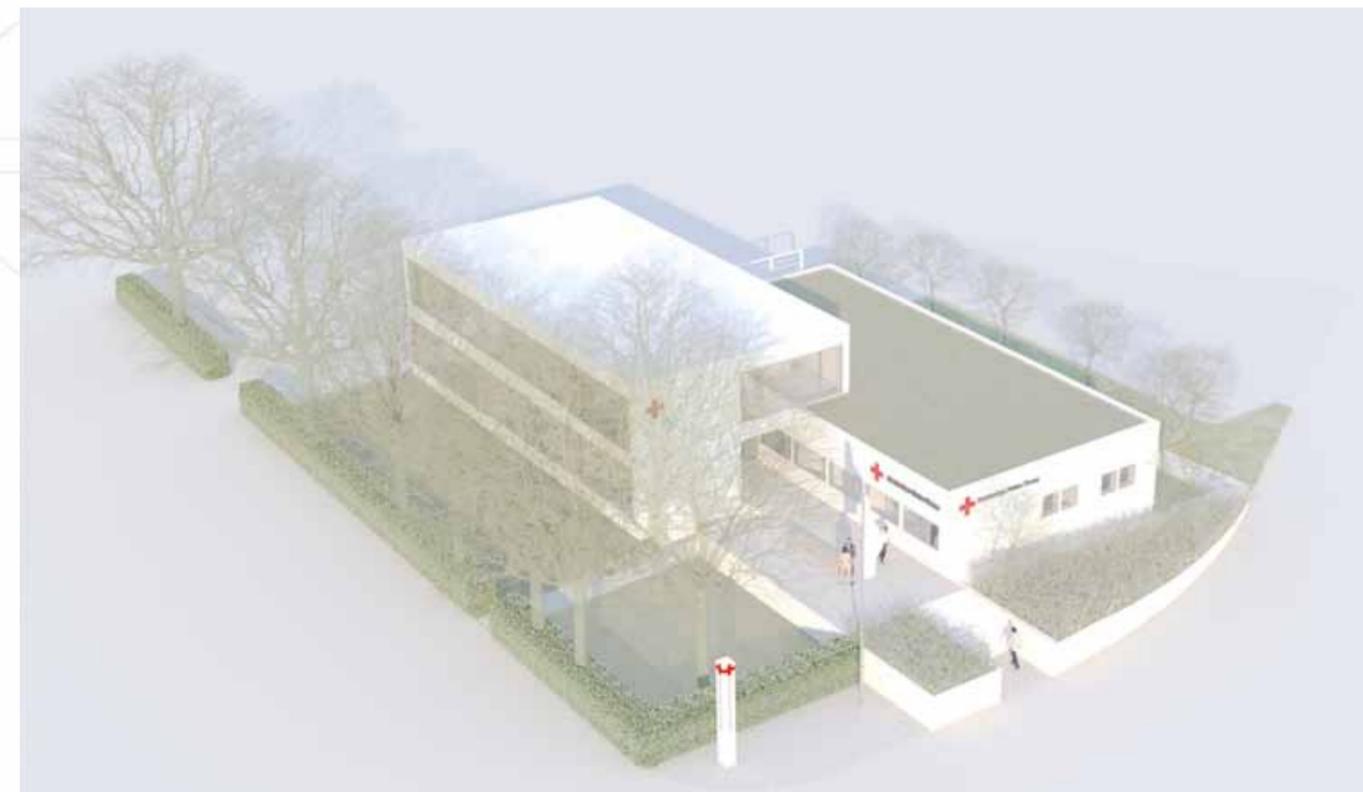
Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin

Umbau und Sanierung der Landesgeschäftsstelle in 2020!



Nach 18-monatiger Planungsphase wurden im Februar 2018 der Umbau und die Sanierung der Geschäftsstelle des DRK-Landesverbandes in der Henri-Dunant-Straße nach den Entwürfen des Architekten Jost Herbert beschlossen. Die Baugenehmigung soll Ende 2019 erteilt werden, so dass wir mit einer Fertigstellung noch im Jahr 2020 planen. Wir freuen uns auf die neuen Räumlichkeiten und die neue Optik der Landesgeschäftsstelle!

Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin



Mehr Raum – neue Möglichkeiten

Das bestehende Gebäude wird um einen Anbau mit Obergeschoss erweitert – so wird viel Platz geschaffen, der zukünftig auch ein umfangreicheres Dienstleistungsangebot des DRK-Landesverbandes sowie mehr Personal ermöglicht.

Gemeinsam die Welt retten: Fünf Initiativen erhalten den SoYou-Jugendsozialpreis!



Alle Preisträgerinnen und Preisträger – zusammen mit Annedore Windler, stellvertretende Vorsitzende des KV Bremen (5. von li.), und Frank Baumann (re.) – nach Erhalt ihrer Urkunden



Bildungssenatorin Dr. Claudia Bogedan

Bei einem Empfang am 20. März in der Handelskammer Bremen zeichnete das DRK Bremen fünf Bremer Projektteams im Rahmen des Wettbewerbs Social Youth Challenge (kurz: SoYou) aus.

Mit der Preisverleihung wurde das außergewöhnliche soziale Engagement der teilnehmenden Teams mit dem SoYou-Sozialpreis geehrt.

Das Besondere: Alle Teammitglieder sind zwischen 14 und 25 Jahren alt und tragen mit ihren Projekten ganz unterschiedlich dazu bei, die Gesellschaft positiv zu gestalten und soziale Ungerechtigkeit und Ausgrenzung in der Gesellschaft abzubauen.

In ihren Grußworten betonte Bildungssenatorin Dr. Claudia Bogedan, es sei sehr wichtig, dass Menschen sich bereits in jungen Jahren engagieren. In ihrer Rede wies die Senatorin auch auf die „Fridays for Future“-Proteste der Schülerinnen und Schüler hin. „Demokratie lebt davon, dass Engagement Grenzen überwinden muss und Weiterentwick-

lung schaffen kann“, so die Bildungssenatorin. Umso wichtiger sei es, dass junge Menschen möglichst schon in der Schule zu Bürgerinnen und Bürgern erzogen werden, die in der Lage seien, sich sozial einzusetzen.

Frank Baumann, DRK-Botschafter und Werder Bremen-Sportchef, betonte in seinen Grußworten, dass Jugendlichen oft vorgeworfen werde, dass sie sich nicht engagieren. Gerade an dem SoYou-Projekt werde deutlich, dass „die nachkommende Generation sehr wohl gesellschaftliche Verantwortung wahrnehme“, so Baumann.



Jugendliche für soziales Engagement begeistern

„Wesentlich war uns die Frage, wie wir insbesondere junge Menschen hier in Bremen für soziales Engagement begeistern können. Wir haben uns gefragt, was ein Wohlfahrtsverband leisten muss, um für junge Menschen attraktiv, spannend oder gar sexy zu sein“, erklärte DRK-Landesgeschäftsführerin Doris Salziger in ihrer Rede. Im Mittelpunkt der Überlegungen stünden von Anfang an die Kreativität und der Ideenreichtum der jungen Menschen, so Salziger.

Vorgestellt und prämiert wurden Projekte in vier Kategorien

In der Kategorie „**Miteinander Lernen**“ wurden zwei Beiträge ausgezeichnet, die sich aufgrund ihres individuell gesetzten Schwerpunktes deutlich unterschieden. Bei der Initiative **Zusammen wachsen – ein Gartenprojekt**, das vom **Freizi Rotes Haus** eingereicht wurde, steht das Thema Nachhaltigkeit und Ökologie im Mittelpunkt: 15 bis 20 Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 19 Jahren bauen regelmäßig gemeinsam Gemüse und Kräuter an. Zusammen wird geerntet und auch gekocht. Bei der **Freizeitgestaltung von und mit Jugendlichen**, einem Projekt des **Freizi Altmund**, steht die Planung und Durchführung von gemeinsamen Aktionen im Mittelpunkt.

In der Kategorie „**Soziale Vorbilder**“ wurde das Filmprojekt **Helpen macht Spaß** prämiert. Mit einem selbst produzierten Film zeigen Ronja Däneke und Doris Hammernick die vielfältigen Möglichkeiten, anderen zu helfen – niedrigschwellig und mit viel Herz und Spaß.

Mit dem Onlineportal **Hands On** – einer Art Ehrenamt-Tinder – sollen junge Menschen unkompliziert und schnell ihr passendes Wunsch-Ehrenamt finden. Dagegen können sich auf der Online-Plattform **Bremenspendet.de** spendenwillige Menschen über Organisationen informieren, die Sachspenden entgegennehmen. Bei beiden Projekten aus den Kategorien „**Digitale Vernetzung**“ und „**Solidarität konkret**“ handelt es sich um Start-up-Ideen von Studierenden und Lehrenden der Universität Bremen.

Im Rahmen der Auszeichnung erhalten alle Teams die Gelegenheit zu einer Kurzreise nach Hannover-Misburg, wo sie das DRK Simulations- und Trainingszentrum besuchen werden.



DRK-Landesverband Bremen: Daten, Namen und Fakten



Der Verein

Der Verein wurde 1866 als „Hilfsverein für verwundete Krieger“ gegründet. Die Satzung in der Fassung vom 15. November 2013, nach Beschluss der Landesversammlung vom 02. Dezember 2013, wurde am 01. September 2014 beim Amtsgericht Bremen unter VR 2193 HB ins Vereinsregister eingetragen. Die Satzung entspricht der Mustersatzung für Landesverbände mit ehrenamtlichem Vorstand in der vom Präsidium des DRK e.V. am 14. Dezember 2009 und vom Präsidialrat am 11. Februar 2010 beschlossenen Fassung mit Änderungen auf Grund der Beschlussfassung des Präsidialrates zur Krisenmanagementvorschrift des DRK vom 16. Februar 2011.

Die Organe des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. nach §11 Abs. 1 der Satzung setzen sich zusammen aus der Landesversammlung, dem Präsidium, dem Geschäftsführenden Präsidium und der Verbandsgeschäftsführung Land.

Die Landesversammlung setzt sich gemäß §12 Abs.2 der Satzung aus bis zu zehn Delegierten der Kreisverbände, je einem Delegierten der in den Landesverband aufgenommenen gemeinnützigen Organisationen sowie dem Präsidenten des Landesverbandes zusammen.

Das Präsidium besteht gemäß §18 der Satzung aus dem Präsidenten, bis zu zwei Vizepräsidenten, dem Landesschatzmeister, dem Landesjustiziar, dem Landesarzt, dem Landeskonventionsbeauftragten, dem Landesbereitschaftsleiter, der Landesbereitschaftsleiterin, der Landesleiterin der Sozialarbeit, dem Landesleiter des Jugendrotkreuzes, den Vorsitzenden der Kreisverbände sowie einer Vertreterin der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V. Das Präsidium kann bis zu fünf Persönlichkeiten des öffent-

lichen Lebens als weitere Mitglieder hinzuwählen. Des Weiteren werden der Landesbereitschaftsleiter und die Landesbereitschaftsleiterin vom Landesausschuss der Bereitschaften gewählt. Der Landesleiter des Jugendrotkreuzes wird vom Landesdelegiertentag des Jugendrotkreuzes gewählt.

Nach §19 der Satzung sind der Präsident, die beiden Vizepräsidenten, der Landesschatzmeister und der Landesjustiziar Vorstand im Sinne des §26 BGB. An den Sitzungen des Geschäftsführenden Präsidiums nehmen weiterhin die Vorsitzenden der Kreisverbände und die Landesgeschäftsführerin mit beratender Stimme teil.

Als weiteres Organ des Landesverbandes ist die Verbandsgeschäftsführung Land (VG Land) verankert. Nach §22 Abs.1 der Satzung besteht diese aus der Landesgeschäftsführerin und den Geschäftsführern der Kreisverbände. Die VG Land koordiniert die Rotkreuz-Hauptaufgabenfelder zwischen dem Landesverband und den Kreisverbänden sowie deren Gliederungen. Sie bereitet insoweit die notwendigen Beschlüsse des Präsidiums vor, plant die für die Umsetzung dieser Beschlüsse erforderlichen Maßnahmen und kontrolliert deren Umsetzung in den Mitgliedsverbänden.

Besondere Vertreterin nach §30 BGB ist die Landesgeschäftsführerin des Vereins.

Die Landesversammlung vom 27. November 2018 nahm den Jahresbericht des Geschäftsjahres 2017 entgegen und erteilte dem Präsidium Entlastung. Der Wirtschaftsplan 2019 wurde dort ebenfalls verabschiedet.



Das Präsidium

V.l.n.r.: Horst Brüning, Sigrun Deneke, Sabine Victor, Manfred Kohls, Karin Markus, René Benkenstein, Andreas Wübbena, Rüdiger Tönnies, Doris Salziger, Henner Naumann, Gert Overbeck

Das Präsidium

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e. V.

Präsident*	Rüdiger Tönnies
Vizepräsident*	Henner Naumann
Vizepräsident*	Dr. Bernd Wagener
Landesschatzmeister*	Horst Brüning
Landesjustiziar*	Dr. Henning Hübner
Landeskonventionsbeauftragter	Dr. Till Markus
Landesarzt	Dr. Bernd Wagener
Landesleiterin der Sozialarbeit	Karin Markus
Landesbereitschaftsleiterin	N.N.
Landesbereitschaftsleiter	Manfred Kohls
Jugendrotkreuz-Landesleiter	N.N.
Vorsitzender KV Bremen	René Benkenstein
Vorsitzender KV Bremerhaven	Henner Naumann
Vertreterin der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.	Oberin Friederike Juchter
Mitglied gem. § 18 Abs. 2 der Satzung	Gert Overbeck
Mitglied gem. § 18 Abs. 2 der Satzung	Sabine Victor
Katastrophenschutzbeauftragter**	Manfred Kohls
Landesgeschäftsführerin**	Doris Salziger



Mitglieder

Mitglieder nach § 3 Abs. 2 a) der Satzung

- DRK-Kreisverband Bremen e. V.
- DRK-Kreisverband Bremerhaven e. V.

Mitglieder nach § 3 Abs. 2 b) der Satzung

- Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen
- Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e. V.

Fördermitglieder

Stand: 31. Dezember 2018	
DRK-Kreisverband Bremen e. V.	5.748
DRK-Kreisverband Bremerhaven e. V.	781
Gesamt	6.529

Weitere DRK-Organisation im Land Bremen

- Die Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V. ist eine weitere DRK-Organisation im Land Bremen.

DRK-Schiedsgericht im Land Bremen

- Vorsitzende** Ellen Best
- Stellv. Vorsitz** N.N.

Unternehmensbeteiligung

- Gemeinsam mit vier weiteren DRK-Landesverbänden ist der DRK-Landesverband Bremen e. V. Gesellschafter der Blutspendedienst der Landesverbände Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen gGmbH.

Ehrenamtliche Mitglieder, Freie Ehrenamtliche

Stand: 31. Dezember 2018	Gesamt Land Bremen	KV Bremen	KV Bremerhaven	LV Bremen
Ehrenamtliche der Bereitschaften	459	392	67	0
Freie Ehrenamtliche der Bereitschaften	104	80	8	16
Ehrenamtliche Sozialarbeit	168	165	3	0
Freie Ehrenamtliche Sozialarbeit	870	774	0	96
Jugendrotkreuzlerinnen/ Jugendrotkreuzler	73	61	12	0
Freie Ehrenamtliche Jugendrotkreuz	10	10	0	0
Ehrenamtliche der Altkameradschaften	70	38	32	0
Kursleitungen	71	55	2	14
Sonstige freie Ehrenamtliche	15	0	15	0
Organmitglieder	23	6	4	13
Gesamt	1.863	1.581	143	139

Personal und Mitarbeitende

Stand: 31. Dezember 2018	Gesamt Land Bremen	KV Bremen	KV Bremerhaven	LV Bremen
Vollbeschäftigte	369	288	79	2
Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte	814	680	120	14
Gestellung, Azubi, Freiwillige (FSJ/BFD) usw.	33	22	10	1
Freiwillige (FSJ/BFD) in Trägerschaft	116	0	0	116
Gesamt	1.332	990	209	133

* Geschäftsführendes Präsidium (Vorstand im Sinne §26 BGB)

** Mit beratender Stimme



DRK-Dienstleistungen und -Angebote im Land Bremen

Stand: September 2019

	Nur durch ehrenamtliches Engagement darstellbar	Im Landesverband	In den dem LV angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremen	In den dem KV Bremen angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremerhaven	In der Bremischen Schwesternschaft v. Roten Kreuz
___ Alten- und Pflegeheim							•
Altkameradschaft	+			•		•	
Altkleidercontainer		•		•		•	
Ambulant Betreutes Wohnen geistig und mehrfach behinderter Erwachsener						•	
Ambulant Betreutes Wohnen psychisch erkrankter Erwachsener				•		•	
Ambulante Pflegedienste					•	•	•
Ambulante Psychiatrische Pflege					•		
Ambulanter Hospizdienst	+						•
___ Baby-Kursprogramme	+			•			
Begegnungsgruppen für Senioren	+					•	
Begegnungsstätten für ältere Menschen	+			•			
Berufliche Bildung in der Alten- und Krankenpflege		•					•
Berufliche Bildung in der Betreuung		•					
Betreutes Reisen (DRK-Reiseservice)					•		
Betreutes Wohnen für junge Volljährige				•			
Betreuungen (Referat Betreuungsrecht)	+			•			
Betreuungsdienste in den Bereitschaften				•		•	
Blutspende	+		•	•		•	
Buchmarkt	+			•			
___ Chinesische Medizin (Institut für Chinesische Medizin)				•			
___ Dienstleistungszentren	+			•			
Differenzierte Soziale Hilfen (Jugendhilfe und Soziale Arbeit)				•		•	
DRK-Fachausbildungen	+	•					
DRK-Führungskräftequifizierung (Aus- und Fortbildung für Ehrenamtliche)	+	•				•	
DRK-Helferqualifizierungen (Aus- und Fortbildung)	+			•		•	
DRK-Verbandsarbeit	+	•		•		•	•
___ Early English				•			
Ehrenamtliche Gruppen zur DRK-Historie	+	•		•			
Ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit	+			•		•	
Ehrenamtlicher Besuchsdienst in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit	+			•			•
Erste Hilfe (Öffentliche und berufsgenossenschaftliche Aus- und Fortbildung)	+	•		•		•	
Erste Hilfe mit verschiedenen Themenschwerpunkten	+	•		•		•	
Erziehungsbeistandschaft				•		•	
Essen auf Rädern					•		
___ Familienaktivierungsmanagement				•			
Familienhilfe (Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt)	+			•			
Familienunterstützende Hilfen				•		•	
Flüchtlingshilfe für Familien und Erwachsene				•			
Förderprogramme für Kinder in verschiedenen Lebenssituationen				•			
Freiwilligendienste (FSJ/BFD) – Einsatzstellen	+	•	•	•	•	•	•
Freiwilligendienste (FSJ/BFD) – Träger		•					
Freizeittreffs	+			•			
Frühförderung in Kindertagesstätten				•			
___ Gerontopsychiatrisches Wohnheim				•			
Gesprächskreise	+	•		•			
Gesundheitskurse	+			•			

	Nur durch ehrenamtliches Engagement darstellbar	Im Landesverband	In den dem LV angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremen	In den dem KV Bremen angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremerhaven	In der Bremischen Schwesternschaft v. Roten Kreuz
___ Handarbeitsgruppen	+	•		•			
Hausnotruf						•	
Heilpädagogische Einzelmaßnahmen				•			
___ Jugendbildungsstätte (LidiceHaus)					•		
Jugendfreizeitheime und Jugendtreffs	+			•			
Jugendhilfe (ambulante familienersetzende Hilfen)				•		•	
Jugendhilfe (stationäre familienersetzende Hilfen)				•			
Jugendrotkreuz (JRK)	+			•		•	
Jugendrotkreuz-Landesreferat	+	•					
Jugendsozialarbeit (Zentrum für Schule und Beruf)				•			
___ Katastrophenschutz	+	•		•		•	
Kinder- und Jugendfarm					•		
Kinderkrippen				•		•	
Kinderspielkreise				•			
Kindertagespflege					•		
Kindertagesstätten				•		•	
Kleiderläden	+			•			
Krankenhaus			•				•
Kunst-, Kultur-, Musik- und Sprachgruppen	+	•		•			
Kurzzeitpflege							•
___ Landesauskunftswesen (ehrenamtlicher Suchdienst)	+	•					
___ Migrationsberatung				•			
Mittagstisch				•			
___ Nachbarschaftshilfe	+			•			
___ Pflegeberatung					•	•	•
Pflegekinder-Patenschaften und -Kurzzeitpflege (PiB)					•		
___ Rettungsdienste				•			
Rheuma-Liga	+				•		
___ Sanitätsdienste in den Bereitschaften	+			•		•	
Schuldnerberatung						•	
Schülerfahrdienst				•			
Schulverweigererprojekt (PLAnB)				•			
Schwangerenbegleitung				•			
Selbsthilfe	+		•	•			
Seniorenreisen und -kuren	+			•			
Servicewohnen für Senioren						•	
Soziale Gruppenarbeit für Kinder und jüngere Jugendliche				•		•	
Sozialpädagogische Familienhilfe				•		•	
Soziotherapie					•		
Studentenwerk					•		
Suchdienst		•					
___ Tagespflege für Senioren						•	
Transport von Blutpräparaten				•			
___ Vormundschaften für Kinder und Jugendliche (Referat Betreuungsrecht)	+			•			
___ Weihnachtsmarkt	+	•					
___ Zirkusschule für Kinder und Jugendliche	+				•		

Die Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Vereins Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e. V., als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes und damit als anerkannte nationale Hilfsorganisation, bestehen in der Wahrnehmung der sich aus den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949 und den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuz-Konferenzen ergebenden Aufgaben. Der Verband fördert und überwacht deren Ausführung in seinem Gebiet.

Der DRK-Landesverband Bremen dient der Wohlfahrt und Gesundheit des Volkes. Er arbeitet als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege mit Vereinigungen und Einrichtungen zusammen, die auf gleichem oder ähnlichem Gebiet tätig sind. Die Wahrnehmung verbandspolitischer Aufgaben sowie die Identifikation mit und die Weitergabe von Verbandszielen nach innen und außen sind ebenso Aufgaben des Vereins wie die Interessenvertretung für das DRK gegenüber bspw. Politik, Verwaltung, Einrichtungen und anderen Trägern im Land Bremen sowie gegenüber dem DRK-Bundesverband und anderen bundesweiten Gremien.



Der DRK-Landesverband Bremen ist Mitglied in:

- > Deutsches Rotes Kreuz e. V. (DRK-Bundesverband, Generalsekretariat)
- > Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Bremen e. V.
- > Bremische Landesstelle für Suchtfragen (BreLS)
- > Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

In folgenden Gremien ist der DRK-Landesverband Bremen u. a. vertreten:

- > Aufsichtsrat des DRK-BSD NSTOB
- > Kuratorium und Vorstand der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen
- > Kuratorium der Edmund und Bertha Koch-Stiftung für den Treuhandanteil des DRK-Landesverbandes Bremen e. V.
- > Kuratorium der Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen
- > Kuratorium der Hermann-Hildebrand-Stiftung
- > Kuratorium der Stiftung des DRK-BSD NSTOB zur Förderung des Gesundheitswesens

Ehrenamtliche Aktivitäten des Vereins sind des Weiteren:

- > Präsidiumsarbeit
- > Katastrophenschutz
- > Landesleitung der Bereitschaften, Wohlfahrts- und Sozialarbeit und Jugendrotkreuz
- > Landesauskunftsbüro
- > DRK-Weihnachtsmarkt in der Unteren Bremer Rathaus-halle mit Basar und Tombola
- > Ehrenamtliche Gruppen, wie bspw. Handarbeitsgruppen und Russisch-Kurs

Überwiegend hauptamtlich geführte Aufgabenfelder sind:

- > Tätigkeiten für die Mitgliedsverbände
- > Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Organe und deren Aktivitäten
- > Fachausbildung für DRK-Führungs-, Fach- und Ausbildungskräfte
- > Breitenausbildung wie bspw. Erste Hilfe und Lebensret-tende Sofortmaßnahmen
- > Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen zur HelferIn / zum Helfer in der Pflege, zur Betreuungskraft für Demen-zkranke nach §87b Abs. 3 SGB XI, für Hauswirtschaft; Weiterbil-dungsangebote in diesen Bereichen
- > Berufliche Aktivierungsmaßnahme proPflege zur individuel-len Kompetenzfeststellung für die Altenpflege
- > Verbandliche Kinder- und Jugendbildung



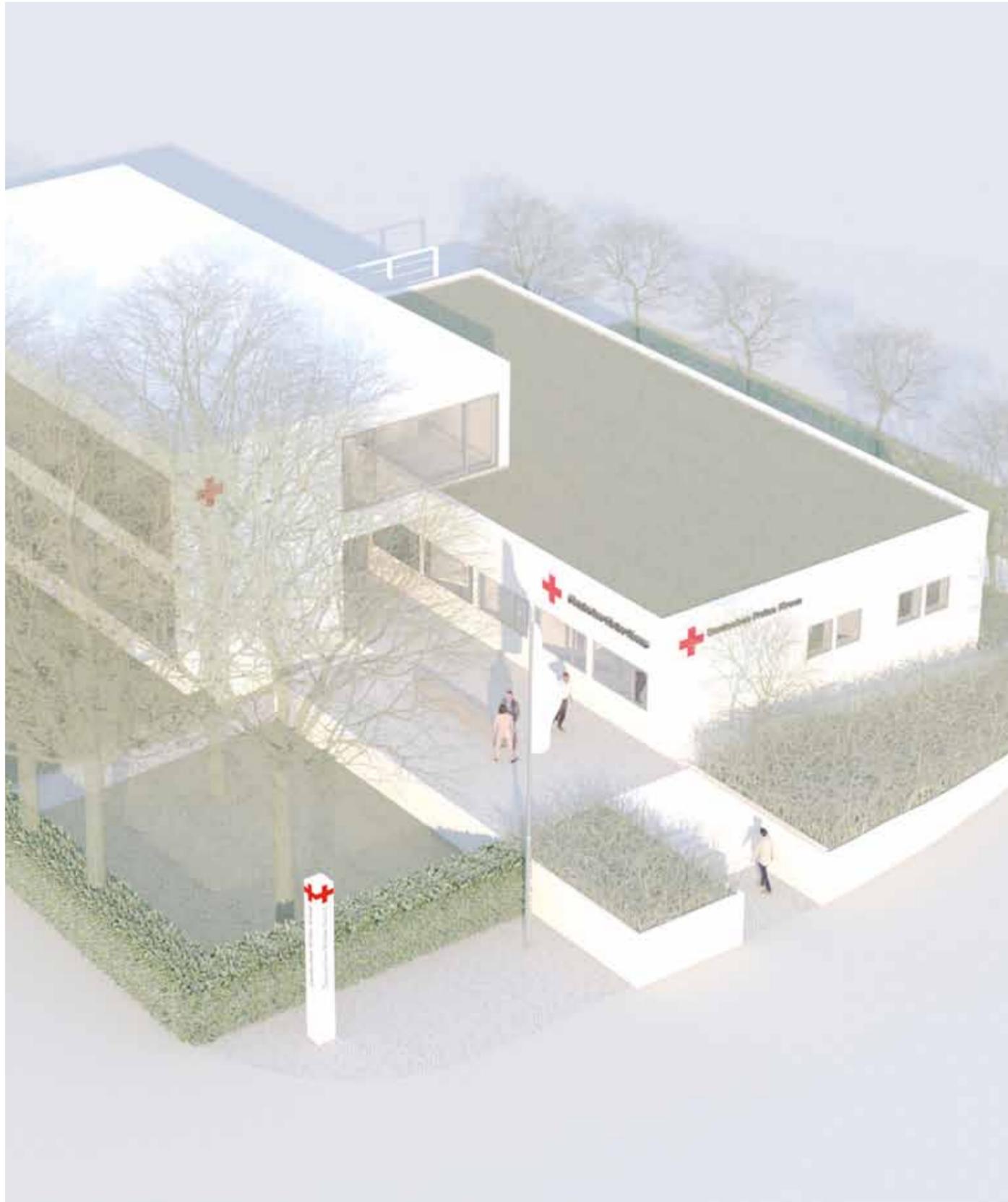
- > Bildungsarbeit im Rahmen der Freiwilligendienst-Träger-schaft
- > Träger in den Freiwilligendiensten Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) für die DRK-Gliederungen, korporative Mitglieder im DRK und andere gemeinnützige Einrichtungen im Land Bremen
- > DRK-Suchtdienst mit den Aufgabengebieten Landesnach-forschungsdienst, Familienzusammenführung, Hilfs- und Beratungsdienst und Begleitung des ehrenamtlichen Lan-desauskunftsbüros
- > Landesreferat für das Jugendrotkreuz mit den Aufgabebereichen Verbandsarbeit, Aus- und Fortbildung sowie Projekte
- > Verwaltung des Treuhandvermögens der unselbständigen Edmund und Bertha Koch-Stiftung
- > sowie weitere Projektarbeit.



Die Tätigkeit für die Mitgliedsorganisationen sowie deren – soweit vorhanden – korporative Mitglieder umfasst neben den genannten Aufgabenbereichen der verbands-politischen Vertretung und der anderen Aktivitäten des DRK-Landesverbandes bspw.

- > die Informationsauswertung und -weitergabe,
- > die Drittmittelkoordination, wie Information und Beratung zu den jeweils geltenden Förderbedingungen,
- > die Prüfung von Drittmittelanträgen sowie Testat der Dritt-mittelverwendungsnachweise für bspw. Aktion Mensch, GlücksSpirale, Kuratorium Deutsche Altenhilfe, Deutsches Hilfswerk sowie Kinder- und Jugendhilfeplan,
- > die Antragstellung und Erstellung von Verwendungsnach-weisen bzw. Prüfung von Anträgen und Testat von Ver-wendungsnachweisen für weitergeleitete Mittel bspw. des DRK-Bundesverbandes, von Bundesämtern oder der Freien Hansestadt Bremen,
- > die Verteilung bzw. Weiterleitung von Finanzmitteln,
- > die Projektfinanzierung bspw. aus Zuwendungen des DRK-Weihnachtsmarktes, der treuhänderisch verwalteten Edmund und Bertha Koch-Stiftung und der Stiftung Deut-sches Rotes Kreuz für das Land Bremen.

Präsidium und Landesgeschäftsführung



Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz hilft überall dort, wo Menschen Not leiden. So unterschiedlich die Situationen sind, in denen Menschen Hilfe benötigen, so vielfältig sind auch die Aufgaben, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes tagtäglich übernehmen. Und dabei handeln sie immer nach dem Motto: Jedem Menschen wird geholfen – ohne Wenn und Aber!

Fachleute für jeden Fall: Das Ehrenamt des DRK gliedert sich in Rotkreuz-Gemeinschaften. Ob bei den Bereitschaften oder im Bereich Soziales – für alle, die helfen möchten, ist beim DRK etwas dabei. Und für diejenigen, die schon ganz früh aktiv werden möchten, gibt es im Jugendrotkreuz viel zu erleben und zu bewegen.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer machen aus dem Deutschen Roten Kreuz das, was es ist: Die größte humanitäre Bürgerbewegung Deutschlands.

Präsidiumsarbeit

2018 fanden zwei Sitzungen des Geschäftsführenden Präsidiums, zwei des Präsidiums sowie eine Landesversammlung im November statt. Neben bundesverbandlichen Themen standen die ehrenamtlichen Aktivitäten und die operativen Geschäftsfelder im Landesverband sowie in beiden Kreisverbänden auf der Tagesordnung.

Qualitätsmanagement

Das QM-System der Bildungsarbeit und die Trägerschaft der Freiwilligendienste des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. sind im Dezember 2016

nach der neuen DIN ISO 9001:2015 zertifiziert worden. Für die beruflfördernden Bildungsmaßnahmen können daher Bildungs- und Aktivierungsgutscheine der Bundesagentur für Arbeit und der Jobcenter entgegengenommen werden.

Die berufsgenossenschaftliche Anerkennung des Landesverbandes als ausbildende Stelle sowie als Ausbilder-ausbildende Stelle für die Erste Hilfe wurde wiederholt ausgesprochen.

Finanztransparenz

Der Verein unterliegt keiner gesetzlichen Prüfungspflicht, der Jahresabschluss wurde satzungsgemäß und der Lagebericht freiwillig analog §§ 316 ff. HGB geprüft. Der Landesverband hat ein Risikomanagement, das quartalsweise überprüft und soweit erforderlich angepasst wird.

Wirtschaftliche Situation

Die Erträge des Vereins aus satzungsgemäßer Betätigung sind im Wesentlichen aufgrund einer Erbschaft zum Vorjahr um TEUR 1.748 auf TEUR 3.070 gestiegen. Die Erträge aus Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden sind um TEUR 60 gestiegen. Dem Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden und Erbschaften wurden erfolgsneutral TEUR 2.335 zugeführt. Die Auflösung von in Vorjahren eingestellten Mitteln aus diesem Sonderposten wurde für Projekte und andere satzungsgemäße Aufgaben verwendet sowie anteilig an die Kreisverbände Bremen und Bremerhaven weitergeleitet. Die Erträge aus Zweck und anderen Betrieben fielen um 5 % auf TEUR 988. Dies liegt ursächlich an gesunkenen Einnahmen in der beruflichen Bildung. Die Einnah-

men aus dem DRK-Weihnachtsmarkt verringerten sich um TEUR 2. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung reduzierten sich gegenüber 2017 um TEUR 16.

Die Aufwendungen des Verbandes stiegen auf TEUR 1.539. Dabei haben sich neben den Sachkosten vor allem die Personalkosten (TEUR 21) sowie die Honorarkosten (TEUR 3) erhöht. Der Aufwand für Taschen- und Verpflegungsgeld sowie Sozialversicherung für die sich in Trägerschaft des Landesverbandes befindenden Freiwilligen im FSJ und BFD stiegen entsprechend den Erträgen aus den Einsatzstellenpauschalen um TEUR 8. Der Anstieg der Sachkosten resultiert aus Verpflichtungen aus der Erbschaft. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere i. H. v. TEUR 19 vorgenommen. Zusätzlich ergaben sich Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren i. H. v. TEUR 5. Des Weiteren wurden gegenüber dem Vorjahr erhöhte Entnahmen aus den Sonderposten aus zweckgebundenen Mitteln vorgenommen.

Es wurden Mittel in Höhe von TEUR 32 an Mitglieder und Dritte weitergeleitet. Des Weiteren erhielten die DRK-Kreisverbände Bremen und Bremerhaven zusätzlich TEUR 106 aus Mitteln des Landesverbandes.

Die grundsätzlich stabile wirtschaftliche Situation des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. hat sich durch die Erbschaft deutlich verbessert. Das Jahresergebnis des Vereins beträgt im Berichtsjahr TEUR 1.527.



Betriebsausflug
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle bei strahlendem Sonnenschein im Juli 2019 in Bremerhaven.

Personal

Per 31. Dezember 2018 waren 17 Personen hauptamtlich beschäftigt, davon 2 in Vollzeit, 9 in Teilzeit und 5 als geringfügig Beschäftigte (entspricht 8,838 Vollzeitkräften). Des Weiteren ist eine Mitarbeiterin über einen Gestellungsvertrag mit der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz im Landesverband beschäftigt (entspricht 0,5 Vollzeitkräften).

28 Lehrkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder, Fachreferentinnen und -referenten und Honorarkräfte vervollständigen das Team (entspricht 1 Vollzeitstelle). Somit ergibt sich für den Landesverband im Berichtsjahr 2018 ein Vollzeit-Äquivalent von 10.

56 Freiwillige im FSJ und 60 Freiwillige im BFD waren per 31.12.2018 in DRK-Trägerschaft im Einsatz.

Im Präsidium des DRK-Landesverbandes sind 14 Organmitglieder ehrenamtlich aktiv. Weiterhin engagieren sich mehr als 90 Freiwillige beim DRK-Weihnachtsmarkt. Das ehrenamtliche Landesauskunftswesen ist mit 15 Personen besetzt.

Prognose

Der Jahresabschluss 2018 zeigt, dass die operative Tätigkeit des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. grundsätzlich stabil ist. Um die Abhängigkeit des Landesverbandes von nicht beeinflussbaren Faktoren weiter zu minimieren, wird auch in den kommenden Jahren der Prozess, das operative Geschäft und weitere Aktivitäten auszubauen, konsequent weitergeführt.

Im Einzelnen: Die Entwicklung der Mitgliedsbeiträge ist abhängig von den Fördermitgliedern der Kreisverbände Bremen und Bremerhaven sowie von der Einwohnerzahl im Bundesland Bremen. Letztere hat sich leicht erhöht, jedoch sind die DRK-Mitgliederzahlen grundsätzlich rückläufig. Der gesamtverbandliche Prozess im DRK zur Entwicklung neuer Ansätze zur Mitgliedergewinnung zeigt bislang weiterhin keine nennenswerten Erfolge.

Obwohl die Einnahmen aus Lotterien im Berichtsjahr stabil geblieben sind, wird auch hier die künftige Entwicklung eher negativ prognostiziert. Die Erträge aus Zuwendungen waren in den letzten Jahren konstant bzw. nur schwankend in den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für noch nicht aufwandswirksam verwendete Zuwendungen, so dass für 2019 mit ähnlichen Werten gerechnet wird.

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung des Verbandes waren in Vorjahren aufgrund der dauerhaft niedrigen Zinsen bei risikolosen Anlageformen sehr stark gesunken, konnten jedoch im Berichtsjahr weiter ausgeglichen werden. Die vom Präsidium in 2014 verabschiedete Anlagerichtlinie für die Finanzanlagen des Anlagevermögens ist Grundlage einer Vermögensverwaltung bei der Sparkasse Bremen seit Juni 2015. Die Anlagerichtlinie des Landesverbandes entspricht zu großen Teilen der des DRK-Bundesverbandes. Da eine ausschließlich auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie kaum noch den realen Erhalt des zur Verfügung stehenden Kapitals sichert, werden künftig im Rahmen der Vermögensverwaltung über ein verantwortungsbewusst und sorgfältig gestreutes Portfolio wieder stabile oder sogar etwas höhere Zinserträge zur Förderung der Rotkreuzarbeit erwartet. Diese werden sich jedoch nach wie vor entsprechend dem derzeit grundsätzlich niedrigen Zinsniveau entwickeln.



Der Ausbau der Trägerschaft der Freiwilligendienste BFD und FSJ wird auch in den Folgejahren Schwerpunkt bleiben. Kontingentverhandlungen auf DRK-Bundesebene konnten dem Verband auch für 2019/2020 wieder leicht erhöhte Kontingente sichern. Die Nachfragen von Interessierten sind weiterhin – und dies ohne erhöhte Marketingaktivitäten – sehr gut. Die Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen läuft ebenso kooperativ. Strategisch sind neben dem quantitativen Ausbau der Freiwilligendienste auch die Erweiterung über Projekte und neue Zielgruppen in Planung.

Die Maßnahmen der beruflichen Bildung und Aktivierung in den Bereichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft werden auch in 2019 weiter nachgefragt werden. Jedoch ist die Vergabepaxis der Jobcenter und der Agentur für Arbeit nicht immer verlässlich planbar. Grundsätzlich bietet der Verband berufliche Maßnahmen sowohl in Bremen-Vahr, Bremen-Nord und Bremerhaven an; die Zuweisung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern verschiedener Jobcenter und Agenturen für Arbeit, auch aus dem niedersächsischen Umland, relativiert dabei die Abhängigkeit ausschließlich von einer zuweisenden Institution. Gleichwohl ist die künftige Politik zur Förderung beruflicher Weiterbildung genau zu beobachten.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass ein weiterer Ausbau von operativem Geschäft und damit einhergehender Erhöhung personaler Ressourcen zwingend gekoppelt sein muss an die Schaffung weiterer räumlicher Ressourcen sowohl für Büros als auch für Lehr- und Seminarräume. Die aktuellen räumlichen Gegebenheiten in der Landesgeschäftsstelle lassen bisher keine erweiterten und zusätzlichen Aktivitäten zu.

Um den Landesverband aber zukunftssicher aufzustellen, wurde nach eingehender Prüfung der vorliegenden Optionen dem durch den Architekten Jost Herbert vorgelegten Entwurf zur Erweiterung und Sanierung der Landesgeschäftsstelle zugestimmt. Die im April 2018 eingereichte Bauvoranfrage wurde im Januar 2019 positiv beschieden. Die Baugenehmigung soll noch Ende 2019 erteilt werden. Der Beginn der Baumaßnahme soll so schnell wie möglich erfolgen, so dass mit einer Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten Ende 2020 zu rechnen ist.

Danke!

Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle den Präsidiummitgliedern, den ehrenamtlich Aktiven sowie allen haupt- und nebenberuflichen DRK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in Bremen und Bremerhaven ausgesprochen. Danke auch an alle, die das Rote Kreuz im Land Bremen fördern und unterstützen.

Rüdiger Tönnies
Präsident

Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin

Ehrenamtliche Arbeit



Humanitäres Völkerrecht

Eine der wesentlichen Aufgaben der weltweiten Rotkreuz-Gesellschaften ist es, die Bevölkerung über den Inhalt und den Nutzen der sogenannten Genfer Abkommen bzw. des humanitären Völkerrechts zu informieren. Diese Aufgabe ergibt sich aus dem entscheidenden Anteil, den Rotkreuz-Gründer Henry Dunant an der Verabschiedung der ersten Genfer Konvention im Jahr 1864 hatte. Hierin wird erstmalig das Rote Kreuz auf weißem Grund als universelles Schutzzeichen für Menschen und Einrichtungen definiert, die nicht oder nicht mehr an den Kampfhandlungen teilnehmen.

Diverse Kriege und Grauen später lud der Schweizer Bundesrat zu einer diplomatischen Konferenz im Jahre 1949 ein. Einzige Aufgabe dieser Konferenz war es, das bestehende Regelwerk an die Erfahrungen der vergangenen Kriege anzupassen. Die Regierungen von 59 Staaten folgten der Einladung, 12 weitere Regierungen und internationale Organisationen, darunter die Vereinten Nationen, nahmen als Beobachter teil.

Neben den bereits bestehenden Regeln zum Schutz von verwundeten und kranken Militärfeldpersonen zu Lande und zur See sowie der Kriegsgefangenen wurde 1949 in einem vierten Genfer Abkommen der besondere Schutz von Zivilpersonen im bewaffneten Konflikt verankert. Mit derzeit 196 Unterzeichnerstaaten sind die Genfer Abkommen von 1949 die weltweit am weitesten verbreiteten völkerrechtlichen Verträge sowie die ersten und bisher einzigen internationalen Abkommen, die universelle Akzeptanz erreicht haben.

Anlässlich des 70. Jubiläumsjahres der Genfer Konventionen lud der Landesverband Bremen am 12. September 2019 in das Haus der Wissen-

schaft zu der Veranstaltung „Humanitäres Völkerrecht – 70 Jahre Genfer Abkommen“ ein.

Dr. Till Markus
DRK-Landeskonventionsbeauftragter

Katastrophenschutz

Bei außergewöhnlichen Situationen, so zum Beispiel bei Stromausfällen, bei Naturkatastrophen im Zuge des Klimawandels oder bei Cyberangriffen auf Krankenhäuser ist der Katastrophenschutz gefragt. Seine Aufgabe ist es, die Einsätze zu planen und zu steuern. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Katastrophenschutz ist es wichtig, neue Phänomene zu erkennen, sie zu verarbeiten und sich auf die entsprechenden Situationen vorzubereiten. Ehrenamtliche und hauptamtliche Helferinnen und Helfer stellen sich den vielschichtigen Herausforderungen, erarbeiten Lösungen, bilden sich ständig weiter und bringen sich mit all ihren Kompetenzen ein. Dies ist für unsere Hilfsorganisation und für die Gesellschaft von sehr großem Wert. Ich danke allen, die mit mir solidarisch in der Gemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes mitwirken.

Im März 2019 gab es das EuGH-Urteil zur Bereichsausnahme, das die Vergabe von Rettungsdienstleistungen an anerkannte Hilfsorganisationen ohne europaweite Ausschreibung erlaubt.

Der qualifizierte Krankentransport und die Luft-Notfallrettung in einem Rettungswagen sind sowohl für den Zivil- und Katastrophenschutz als für die Gefahrenabwehr von elementarer Bedeutung.

Seit 2014 werden durch das DRK-Generalsekretariat regelmäßig nicht mehr benötigte Fahrzeuge und Materialien von der Bundeswehr kostenlos übernommen und an die Landesverbände abgegeben. Aus diesem Kontingent konnten Einsatzkräfte ein Zeltheizgerät in Berlin-Schönefeld entgegennehmen und für den DRK-Kreisverband Bremerhaven zur Nutzung aufbereiten.

Derzeit stimmen das DRK-Generalsekretariat und die Deutsche Bahn (DB Fernverkehr AG) über einen Kooperationsvertrag ab, in dem die Betreuung von Passagieren bei Störungen während des Betriebes geregelt wird. Der Kooperationsvertrag soll an die Rahmenbedingungen in Bremen angepasst werden.



Darüber hinaus beteiligt sich das DRK an einer Umfrage anlässlich des EU-Projektes „Resilience Check“ (kurz REcheck), bei der die Resilienz der Bevölkerung in Städten im Katastrophenfall ermittelt wird.

Das DRK leistet einen wichtigen Beitrag zu einem verbesserten Bevölkerungsschutz in der Bundesrepublik. In Anknüpfung an das Weißbuch der Bundesregierung zur Sicherheitspolitik wird das DRK auf Bundesebene auch weiterhin das „Programm Nationales Krisenmanagement“ als zukunftsweisendes Projekt vorantreiben. Dies geschieht in Abstimmung mit den Landesverbänden und vier weiteren Hilfsorganisationen.

Zweimal im Jahr tagt in Bremen der Arbeitskreis Katastrophenschutz unter der Leitung des Senators für Inneres (Referat 33 – Brandschutz, Rettungswesen, Katastrophen- und Zivilschutz). In diesem Fachausschuss stimmen sich alle im Katastrophenschutz tätigen Organisationen ab – ein Austausch, der für uns enorm wichtig ist und der uns bei der Bearbeitung verschiedenster Gefahrenabwehrsituationen unterstützt. Gern leisten wir als DRK für den Arbeitskreis wichtige fachliche Beiträge.

Besonders gefreut hat uns der Besuch des Kommandeurs des Landeskommandos Bremen, Herr Oberst Dorf Müller. In der Landesgeschäftsstelle hatten wir die Gelegenheit, uns über den Stellenwert des DRK in der zivil-militärischen Zusammenarbeit auszutauschen.

Das alljährliche Sommerfest im August in der Scharnhorst-Kaserne wird von zahlreichen Funktionsträgern aus unserem Verband als Austauschplattform genutzt. An dieser Stelle möchten wir dem Betreuungsdienst des DRK-Kreisverbandes Bremen einen besonderen Dank aussprechen. Wir freuen uns sehr, dass der Kreisverband uns auch in diesem Jahr Zelte und Betreuungsdienstgarnituren für das Kasernefest zur Verfügung gestellt hat und uns mit der Zubereitung und Ausgabe von Grillwürsten unterstützt hat.

Manfred Kohls
Katastrophenschutzbeauftragter

Bereitschaften

Wir starten mit einer guten Nachricht: Der DRK-Kreisverband Bremerhaven verzeichnet weiter steigende Mitgliederzahlen in den Bereitschaften. Neuigkeiten gibt es beim Jugendrotkreuz: Dort wurde die Leitungsebene neu aufgestellt.

Klausurtagung

Der DRK-Kreisverband Bremen beauftragte im Rahmen seiner Klausurtagung eine Arbeitsgruppe damit, die Gründung von Jugendbereitschaften (Alter < 16 Jahre) als zukünftiges Betätigungsfeld zu überprüfen. Grundlage ist das Konzept des BRK und des DRK-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Alle Planungen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz. Diese neue Ausrichtung soll bereits bei der Festlegung einer JRK-Jahreskampagne sichtbar werden.

Interviews mit Zeitzeugen

Im Berichtszeitraum setzt der DRK-Landesverband Hamburg für das DRK-Generalsekretariat das Projekt „Oral History“ um. Im Rahmen dieses Projektes führten zwei Bundesfreiwillige in ganz Norddeutschland Interviews



Immer auf dem Laufenden sein
Evakuierungsübungen auf Flughäfen gehören mit zu den Aufgaben der Bereitschaften.

mit Zeitzeugen aus dem Roten Kreuz. Auch in den beiden Kreisverbänden Bremen und Bremerhaven sowie im Landesverband wurden langjährig tätige Haupt- und Ehrenamtliche befragt und leisteten so einen wichtigen Beitrag zu diesem Projekt.

DRK Lerncampus

Insgesamt 11 Frauen und Männer aus fast allen Ausbildungsbereichen nahmen an einer dreistündigen Veranstaltung zum Thema E-Learning teil. Eine gute Gelegenheit für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich bei den Akteuren aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg über die Mitwirkung an der Plattform „DRK Lerncampus“ zu informieren. In einem ersten Schritt wird der DRK-Landesverband einen Gastzugang zu der E-Learning-Plattform bekommen, um so einzelne Frequenzen zu testen. Nach dieser Testphase wird dann endgültig über die Mitwirkung an dem Projekt entschieden. Alle Anwesenden haben ein großes Interesse an der Umsetzung im Rahmen der Qualifizierungs- und Bildungsarbeit.

58. Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Siegen

Im September 2018 nahmen Wettbewerbsgruppen unterschiedlicher DRK-Disziplinen aus ganz Deutschland am jährlichen Wettstreit der DRK-Bereitschaften teil. Die fünfköpfige Delegation des DRK-Landesverbandes Bremen nutzte den Wettbewerb, um sich einen Überblick über die Teilnahmevoraussetzungen zu verschaffen. Im nächsten Jahr wird sich voraussichtlich eine Wettbewerbsgruppe aus Bremen für den Bundeswettbewerb qualifizieren.

Evakuierungsübung

Im November fand auf dem Flughafen Bremen die turnusmäßige Evakuierungsübung statt. Diese Übungen sind Teil der international vorgeschriebenen Sicherheitsbestimmungen. Zu den Übungsszenarien gehören zum Beispiel Brandbekämpfungen oder die Menschenrettung aus einem Flugzeug. Bei dieser Gelegenheit konnten die Einsatz- und Führungskräfte des DRK ihre vielfältige Kompetenz unter Beweis stellen.

Regionaltagungen

Regionaltagungen bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine interessante Plattform für den fachlichen Erfahrungsaustausch. Im Laufe des Berichtszeitraumes nahm das DRK an zwei spannenden Tagungen teil, über die hier kurz berichtet wird.

Fachtagung „Ehrenamt“: Im November 2018 trafen sich DRK-Mitglieder aus ganz Deutschland zur Fachtagung „Ehrenamt“ in München-



Unterhaching. Das Motto der Tagung lautete in diesem Jahr: „Strategie 2030 – neue gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam meistern“. In den neun Themenforen und Infoshops





über aktuelle Entwicklungstrends der humanitären Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes konnten sich ebenfalls Teilnehmende aus dem DRK-Landesverband Bremen fachkompetent einbringen.

Bundesausschuss der Bereitschaften: Zweimal jährlich trifft sich der Bundesausschuss der Bereitschaften, um aktuelle Themen der Arbeit in unserer Gemeinschaft zu erörtern und um Richtlinien verbindlich und einheitlich zu verabschieden. Die Ergebnisse aus dem Bundesausschuss werden im Landesausschuss aufgearbeitet, zusätzlich werden neue Schwerpunkte vorgeschlagen. Die Aufgaben und die Zusammensetzung dieses Gremiums werden in der Ordnung der Bereitschaften definiert.

Infoveranstaltung: Ausbildung der ehrenamtlichen Führungskräfte

Christoph Müller, Sachgebietsleiter Personalentwicklung im DRK-Generalsekretariat, informierte in unserer Landesgeschäftsstelle über den aktuellen Stand der Neugestaltung der Führungskräfte-Ausbildung für alle DRK-Gemeinschaften. In Kürze wird ein modulares Trainingsangebot einge-

führt, das auf neuesten pädagogischen Erkenntnissen basiert. Durch die Umsetzung dieses Konzeptes soll die Ausbildung ehrenamtlicher Führungskräfte weniger zeitaufwändig werden.

In allen Gremien werden zunehmend komplexe und anspruchsvolle Themenbereiche erörtert. Wir stehen ständig vor der Herausforderung, die gewonnenen Erkenntnisse und Fakten in allen Gliederungen und Gemeinschaften zeitnah darzustellen.

Eine Arbeitsgruppe im DRK-Landesverband Bremen ist derzeit damit beschäftigt, den landesspezifischen Teil für die neue Ordnung der Bereitschaften zu erstellen.

Auch im Namen des Präsidiums bedanke ich mich bei allen Helferinnen und Helfern für die geleistete Arbeit. Bei den Führungskräften aus den Kreisverbänden bedanke ich mich für die unzähligen fachkundigen Beiträge.

Manfred Kohls
Landesbereitschaftsleiter

Landesauskunftsbüro

Tätigkeiten im Rahmen des Landesauskunftsbüros

Das Landesauskunftsbüro hat die Aufgabe, die organisatorischen, arbeitstechnischen und personellen Voraussetzungen für eine nationale Auskunftsstelle nach dem Genfer Abkommen zu schaffen, um im Krisen- und Katastrophenfall die Personenregistrierung von Betroffenen zeitnah sowohl über manuelle Kartenführung als auch über die DRK-Registrierungssoftware „Xenios“ durchführen zu können.

2007 wurde gemeinschaftlich von den drei DRK-Gliederungen im Land Bremen vereinbart, dass die beiden Kreisverbände keine Kreisauskunftsbüros (KABs) vorhalten, sondern aufgrund der Kleinheit das Landesauskunftsbüro (LAB) die Funktionen der KABs in den jeweiligen Kommunen mit übernimmt. Daher arbeitet das Landesauskunftsbüro eng mit den Bereitschaften der Kreisverbände in Bremen und Bremerhaven zusammen. Im Einsatzfall haben die Kreisbereitschaftsleitungen die disziplinarischen Befugnisse gegenüber den ehrenamtlichen LAB-Mitgliedern.

Ist das LAB ohne die Bereitschaften, z. B. in Flüchtlingsunterkünften auch anderer kommunaler, freier oder privater Träger, aktiv, unterstehen die Ehrenamtlichen dem Landesbereitschaftsleiter (LBL).

Die hauptamtliche Leiterin des DRK-Suchdienstes Bremen im Landesverband Bremen ist zeitgleich hauptamtliche LAB-Leitung und damit fachliche Vorgesetzte der ehrenamtlichen LAB-Leitung und des LAB-Teams.

Der Suchdienst inklusive LAB ist als eigenständiger Bereich im Landesverband direkt bei der Landesgeschäftsleitung angegliedert. In 2018 wurde das LAB-Team bei der Regist-

rierung im Bremer Weser-Stadion beansprucht. 87 Stunden hat das LAB-Team 2018 hierfür geleistet.

Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Betreuung der Kreisauskunftsbüros und Organisation der Fachdienstausbildung Suchdienst

Die regelmäßigen Dienstabende mit Aus- und Fortbildungsanteilen fanden auch in 2018 jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat statt; der Dienstumfang betrug im Berichtsjahr 454 Stunden. Des Weiteren lag ein Schwerpunkt der Suchdienstarbeit in der Aus- und Fortbildung mit zusätzlichen 210 Stunden Aus- und Fortbildung für die Führungskräfte.

Es wurden weitere gute Kontakte zu den benachbarten KABs geknüpft und eine künftige Zusammenarbeit bei Ausbildung und Einsätzen vereinbart. So hat die ehrenamtliche LAB-Leitung Bremen auch am KAB-Leitungskräftetreffen des DRK-Landesverbandes Niedersachsen teilgenommen.

Einsätze und Übungen der LAB / KAB

Die verstärkte Zusammenarbeit mit den Bereitschaften im Kreisverband Bremen entwickelte sich auch weiterhin gut. Bei großen Veranstaltungen in der ÖVB-Arena und im Weser-Stadion war das LAB-Team oftmals dabei und hat die Einsätze der Bereitschaften für eige-



Statistik des LAB Zeitraum 01.01. – 30.09.19

- > Helferinnen und Helfer: 13
- > Stunden insgesamt: 910,5 Std.
- > Fachdienste: 311 Std.
- > Übungen: 149 Std.
- > Weser-Stadion: 112 Std.
- > Lehrgänge: 96,5 Std.
- > KAB-Tagungen: 22 Std.
- > Besichtigungen: 21 Std.
- > Weserpark: 90 Std.
- > Vortrag in der Kirche: 3 Std.
- > Datenschutzgespräch: 2 Std.
- > Sicherheitseinweisung: 4 Std.
- > Diverses: 100 Std.

Unsere Helferinnen und Helfer haben im Abrechnungszeitraum insgesamt **910,5 Stunden** geleistet. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

ne Übungen mit den Suchdienstkarten sowie auch digital mit „Xenios“ genutzt.

Klaus Jahr
Leiter Landesauskunftsbüro

Edmund Weidlich
Stellv. Leiter Landesauskunftsbüro

Ehrenamtliche Sozialarbeit

Am 21. und 22. September 2018 tagte der **Bundesausschuss für Wohlfahrts- und Sozialarbeit (BAWuS)** in Bremen. Im Rahmen dieser Tagung stellte die Landesgeschäftsführerin Doris Salziger kurz die DRK-Struktur in Bremen vor und berichtete von zwei sehr beliebten ehrenamtlichen Veranstaltungen: dem DRK-Weihnachtsmarkt und der Benefizveranstaltung „Dein Festmahl“.

Am Wochenende vor dem 1. Advent laden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedes Jahr zum **DRK-Weihnachtsmarkt** in die Untere Rathaushalle ein – ein Ereignis, das für viele Menschen aus Bremen und Umgebung zur Vorweihnachtszeit dazugehört. Der Erlös der Sachspenden des Weihnachtsmarktes fließt in soziale Projekte des DRK und kommt den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zugute.

Die Benefizveranstaltung **„Dein Festmahl“** erfreute sich auch im zweiten Jahr großer Beliebtheit: Am 18. Dezember lud das DRK 800 bedürftige Bremerinnen und Bremer zu einem traditionellen Weihnachtsessen inklusive buntem Rahmenprogramm ein. Das DRK organisiert das Mahl gemeinsam mit der Messe Bremen & ÖVB-Arena, Ranwig Events, dem Geschmackslabor und AVM-Event.

Weiterhin wurden in der Bundesausschuss-Sitzung verschiedene Projekte vorgestellt. So informierte die Bundesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit Ulrike Würth über die ersten Schritte hin zu einer DRK-Strategie 2030. In einer Arbeitsgruppe werden derzeit erste inhaltliche Eckpunkte ermittelt, dabei geht es insbesondere um die zentrale Bedeutung der DRK-Werte und deren Einfluss auf die konkrete Arbeit.

Tatjana Moser, Referentin für Grundlagen Migrationsberatung im DRK-Generalsekretariat, gab einen Überblick über die gegenwärtig geförderten Bundesprojekte für Geflüchtete.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Vorstellung des „Sozio-Med-Mobils“ (SSM). Dieser kostenfreie digitalisierte Gemeinschaftsfahrdienst für bedürftige Menschen verbindet Mobilität und Beratung im ländlichen Raum. Mit der Unterstützung digitaler Technik wird der Zusammenhalt von Menschen gefördert und der Vereinsamung entgegengewirkt.

Am zweiten Sitzungstag wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit des DRK-Kreisverbandes Köln mit dem Verein „Grenzenlos in Bewegung – SpoHo aktiv e.V.“ (GiB) vorgestellt. Der Verein bietet gemeinsam mit dem DRK Sportkurse in Flüchtlingsheimen an und fördert so den Austausch mit geflüchteten Menschen. Die Kooperation zeigt, wie zwei selbstständige Vereine mit unterschiedlichen Stärken voneinander profitieren und sich mit Enthusiasmus und wenig Bürokratie gemeinsam für ein Ziel einsetzen.

Es folgten verschiedene Berichte aus dem Präsidium des DRK, der Bundesleitung, aus dem Generalsekretariat und aus den Vertretungen der anderen Gemeinschaften, aus der Ständigen Konferenz der Landesärzte und von den Mitgliedsverbänden.

Nach der Tagung besichtigten die Teilnehmenden gemeinsam die Gewölbe des Bremer Ratskellers unterhalb des Rathauses. Im Anschluss an die Führung würdigte der Präsident des Landesverbandes, Rüdiger Tönnies, das ehrenamtliche Engagement der Teilnehmenden und lud zu einem festlichen Essen im historischen Senats- und Kaiserzimmer ein.

Karin Markus
Leiterin Ehrenamtliche Sozialarbeit



BAWuS am 21. und 22. September 2018
Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bremer Ratskeller

DRK-Weihnachtsmarkt im Bremer Rathaus

Der 39. Weihnachtsmarkt des DRK-Landesverbandes Bremen war ein toller Erfolg. Zwar erreichten die Umsätze nicht ganz das Niveau von 2017, durch Optimierungen auf der Kostenseite konnte aber dennoch ein höherer Betrag an die ehrenamtlich geführten Rotkreuz-Projekte ausgeschüttet werden als im Vorjahr (s. Kasten).

So viel an Positivem vorweg! Denn leider war der Start der Vorarbeiten dadurch getrübt, dass es – nach vorheriger Zusage – nicht möglich war, die Spenden in der von allen bevorzugten Doppelgarage auf dem Gelände des Polizeipräsidiums zu sortieren. Wir sind sehr dankbar, dass uns in dieser prekären Situation der DRK-Kreisverband erneut die Möglichkeit gab, die Spenden in der Fahrzeughalle am Caroline-Kettler-Haus zu sortieren. Unser besonderer Dank gilt deshalb dem gesamten Team um Andreas Wübbena, insbesondere Rafael Kiel.

Trotz dieser etwas widrigen Umstände konnte dann aber erfolgreich sortiert und eine attraktive Auswahl verschiedenster Verkaufsartikel für den Basar zusammengestellt werden. An dieser Stelle geht der besondere Dank des Präsidiums an die unermüdlich tätigen Damen, die entweder mit hohem

Aufwand die Sachspenden sortieren oder aber sich ein ganzes Jahr lang handarbeitend oder bastelnd auf den Weihnachtsmarkt vorbereiten.

Mit Unterstützung der Druckerei Zertani durch gesponserte Flyer und der Bremer Medien war es möglich, eine große Zahl von Besucherinnen und Besuchern zum 39. Weihnachtsmarkt in die Untere Rathauhalle zu locken. Bewährt haben sich erneut die bereits im Jahr 2017 angeschafften Flaggen und das große „Türschild“, das im Bogen oberhalb der Eingangstür angebracht wird.

Projektförderung Weihnachtsmarkt

- > Begegnungsstätte Haferkamp
- > Dienstleistungszentrum Schwachhausen
- > Sanitäts-Bereitschaften
- > Haus Hohenkamp
- > Begegnungsstätte Aumund
- > Sanitätsdienst – Katastrophenschutz
- > Bremische Schwesternschaft
- > Altkameradschaft
- > Bremer Singkreis des DRK
- > EH-Ausbildung (Übungs- und Ausbildungsmaterial)
- > LAB (Dienstbekleidung sowie Aus- und Fortbildung)

Ein sehr herzlicher Dank gebührt den Unternehmen, die seit Jahren regelmäßig den Weihnachtsmarkt des DRK-Landesverbandes und die Tombola unterstützen. Herzlicher Dank ebenfalls an die Altkameradschaft und das Jugendrotkreuz für den Verkauf der Tombola-Lose.

Einen abschließenden Dank an die Bereitschaft Betreuung und Logistik sowie die weiteren Helferinnen und Helfer, die mit Muskelkraft und Zeit bei Auf- und Abbau sowie allen Transporten unterstützen.

Jürgen E. Tiedtke
Koordinator DRK-Weihnachtsmarkt



Die Türen sind geöffnet!
Auch in 2018 strömten wieder viele Besucher zum beliebten DRK-Weihnachtsmarkt.

Projektwerkstatt: Das Ehrenamt in der Blutspende stärken



Engagement macht stark!
Davon sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projektwerkstatt, die am 08. August 2019 beim DRK-Landesverband Bremen stattfand, überzeugt.

Frau Salziger begrüßte für den gastgebenden Landesverband Bremen alle Teilnehmenden des **Regionaltreffens Nord am 08.08.2019**.

Im Rahmen der von der Stiftung des Blutspendedienstes NSTOB geförderten Projektwerkstatt geht es u. a. auch um die Schnittstellen zwischen Ehrenamtskoordination (EAK) und Blutspendedienst (BSD). Anlässlich dieser Themenstellung kamen in der Veranstaltung folgende Teilnehmende in die Diskussion: Vertreterinnen und Vertreter der drei DRK-Landesverbände Bremen, Oldenburg und Niedersachsen, Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren einiger angeschlossener Kreisverbände sowie der für die Region zuständige Regionalleiter BSD, Herr Engelhard. Herr Engelhard berichtete über die Entwicklung der Blutspende in den Bundesländern Bremen und Niedersachsen und über regionale Themen, die aus Sicht des Blutspendedienstes besonders von Bedeutung sind.

Der Tag war sowohl von hohem fachlichen Input als auch von lebendigem Austausch geprägt.

Jugendrotkreuz (JRK)



Das Jugendrotkreuz ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren helfen Menschen, die in Not geraten sind, und engagieren sich gemeinsam für Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung.

Kinder entdecken Erste Hilfe

Das Programm „Kinder entdecken Erste Hilfe – Heranführung an die Erste Hilfe“ richtet sich an 5- bis 6-jährige Kinder in Kindertageseinrichtungen und gehört als fester Bestandteil zum Angebot des JRK.

Im Kindergartenjahr 2018/2019 hat das Team vom Jugendrotkreuz insgesamt 19 Einrichtungen besucht und 26 Gruppentermine veranstaltet. So konnten ca. 260 Kinder mit dem Angebot direkt erreicht werden. Kinder wirken oft als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihren Einrichtungen und geben das Gelernte gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Erziehern an die anderen Kinder weiter.

In der Regel finden die Termine vormittags statt. Einer dieser Termine wurde auf Anfrage erstmals auch als Nachmittagsangebot veranstaltet, und zwar während eines Eltern-Kind-Cafés in einer Kita. Ähnlich wie bei dem Aktionstag für Väter und Kinder im Januar 2018 fand dieser Kurs zeitgleich, aber räumlich getrennt, mit einem parallelen Angebot für Erwachsene (Thema „Erste Hilfe am Kind“) statt.

JRK-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“

Seit Juni 2017 finden im Rahmen der bundesweiten Kampagne verschiedenste Aktionen rund um das Thema Menschlichkeit statt, darunter Jugendkonferenzen, Workshops und Alltagsaktionen. Während es 2017 um das ICH ging, stand 2018 das DU im Mittelpunkt – da ging es zum Beispiel um Fragen wie „Welchen Einfluss hat das eigene Verhalten und Handeln auf andere?“. 2019 ist die Kampagne in die letzte Runde gestartet, mit dem WIR im Mittelpunkt. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden Forderungen für mehr Menschlichkeit und machen sich für deren Umsetzung stark.

Personalien

Dieses Jahr war von stetigem Wandel und Veränderung geprägt. Mit Sabine Behrens haben wir im Januar 2019 eine zweite Honorarkraft zur Verstärkung unseres Programms „Kinder entdecken Erste Hilfe“ begrüßen können. Im August 2019 mussten wir uns schweren Herzens von unserer langjährigen Kollegin Anne Thormann verabschieden, die neue berufliche Wege geht. Wir wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg. Wir freuen uns über unsere neue Kollegin Martina Horn, die seit August 2019 das Team des Bremer JRK als Landesreferentin unterstützt.

Anne Thormann
Päd. Mitarbeiterin Jugendrotkreuz



Kinder entdecken Erste Hilfe!
Riesenspaß, aber auch Konzentration beim Arm verbinden und Pflaster aufkleben

Bildungsarbeit



Für die Aus- und Fortbildung der Breiten- und Fachausbildungen sowie der berufsfördernden Bildungsmaßnahmen standen dem DRK-Landesverband Bremen e.V. insgesamt 15 Lehrkräfte und 8 Fachreferentinnen und -referenten zur Verfügung.

Besonderer Dank gilt allen Lehrkräften sowie Fachreferentinnen und -referenten, die engagiert, auch an den Wochenenden, für die Lehrgänge und Bildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Die immer knapper werdenden finanziellen Ressourcen und der größer werdende Markt der privaten Anbieter in der Erste-Hilfe-Ausbildung machten auch im Berichtsjahr deutlich, wie wichtig eine gleichbleibend hohe Qualität, Effektivität und Effizienz in der Bildungsarbeit ist.

Durch eine kontinuierliche Befragung der Teilnehmenden kann die hohe Qualität der Bildungsarbeit sichergestellt werden.

Breiten- und Fachausbildung Erste Hilfe

Täglich ereignen sich im Haushalt, bei der Arbeit, im Straßenverkehr oder in der Freizeit Unfälle. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden bei Verkehrsunfällen fast 400.000 Personen verletzt, an fast 50 % sind Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer im Alter von 25–65 Jahren beteiligt.

Viele Autofahrerinnen und Autofahrer besitzen eine Erste-Hilfe-Bescheinigung, die so alt wie ihr Führerschein ist. Deshalb ist es enorm wichtig, dass diese freiwillig einen Ersthelferkurs oder eine Fortbildung besuchen.



Positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden zufolge ist der zurzeit aktuelle Ersthelferkurs lernwirksamer und attraktiver geworden. Durch durchgängige Fortbildungen unserer Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und -Ausbilder und -Lehrbeauftragten ist ein hoher Qualitätsstandard gewährleistet.

Cornelia Rinke
Lehrbeauftragte

Erste Hilfe – Übersicht 2018

Der Landesverband Bremen, Bereich Ausbildung, führte im Jahr 2018 folgende Kurse und Lehrgänge durch:

- | | | |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> > Ausbilderschulung Erste Hilfe
2 Lehrgänge___
27 Teilnehmende > Fortbildung für Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und -Ausbilder
2 Lehrgänge___
37 Teilnehmende | <ul style="list-style-type: none"> > Erste Hilfe
32 Lehrgänge___
306 Teilnehmende > Erste Hilfe für Betriebe
10 Lehrgänge___
153 Teilnehmende | <ul style="list-style-type: none"> > Erste-Hilfe-Fortbildung „Schulung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder“
1 Lehrgang___
8 Teilnehmende > Notfallschulungen Erste Hilfe
7 Lehrgänge___
68 Teilnehmende |
|--|---|---|

Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen

Qualifizierung zur Betreuungskraft für Demenzerkrankte

Die Bildungsmaßnahme „Betreuungskraft für Demenzerkrankte“ nach den §§53c/43b, die das DRK im Land Bremen seit 2009 anbietet, ist eine wertvolle Unterstützung für Alten- und Pflegeheime, für die Tagespflege und für den ambulanten Bereich. In enger Kooperation betreuen und begleiten die zusätzlichen Betreuungskräfte die Demenzerkrankten z.B. beim Lesen, beim Basteln, beim Spazierengehen oder zu kulturellen Veranstaltungen. Es soll erreicht werden, dass den betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern bzw. Pflegegästen durch zusätzliche Betreuung und Aktivierung mehr Zuwendung und eine höhere Wertschätzung entgegengebracht und mehr Austausch mit anderen Menschen sowie mehr Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht wird. Pflegerische Aufgaben gehören hingegen nicht zum Aufgabenbereich der zusätzlichen Betreuungskräfte. Das DRK im Land Bremen hat 2018 in 6 Bildungsmaßnahmen insgesamt 81 Teilnehmende qualifiziert und 91 Betreuungskräfte fortgebildet.

Besonderer Dank gilt allen Lehrkräften und Fachreferentinnen und -referenten, die engagiert, auch an den Wochenenden, für die Lehrgänge und Bildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Bildungs- und Aktivierungsmaßnahmen in der Kranken- und Altenpflege

Die demografische Entwicklung, aber auch der medizinische Fortschritt haben bereits in der Vergangenheit dazu geführt, dass der Bedarf an Pflegepersonal in der Kranken- und Altenpflege gestiegen ist. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen.

Bundesagentur für Arbeit, Statistik 2018

In unseren drei durchgeführten Maßnahmen „**Helferin/Helfer in der Pflege**“ in Bremen und Bremerhaven haben 66% unserer Lehrgangsteilnehmenden direkt im Anschluss an die Maßnahme eine Festanstellung bekommen.

Auf Helferniveau übersteigt die Zahl der Arbeitslosen die der gemeldeten Stellen. Bei Fachkräften stellt sich die Situation genau umgekehrt dar.

Bundesagentur für Arbeit, Statistik 2018

Auch unsere zugelassene Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung „**proPflege – individuelle Kompetenzfeststellung für die Altenpflege**“ führen wir weiterhin mit sehr gutem Erfolg in Bremen und Bremerhaven durch.



Nach dreijähriger Arbeitslosigkeit wurde mein Selbstbewusstsein gestärkt und ich habe endlich wieder einen Arbeitsplatz gefunden, obwohl ich über 50 bin.

Lehrgangsteilnehmerin
„Helferin / Helfer in der Pflege“, 2018



„Helferin / Helfer in der Pflege“

› Jahr	› Maßnahmen	› Teilnehmende	› Teilnehmertage
2018	3	33	561
2017	3	37	629
2016	3	34	612
2015	4	52	1.240

„proPflege – individuelle Kompetenzfeststellung für die Altenpflege“

› Jahr	› Teilnehmende	› weiterführende Maßnahme / Arbeitsaufnahme
2018	6	5
2017	13	7
2016	31	20

Wie bereits in den zurückliegenden Jahren kooperieren wir auch weiterhin mit dem Paritätischen Bildungswerk, Landesverband Bremen e.V.

Wir haben wieder 2 Lehrgänge mit 30 Teilnehmenden zur „**Pflegequalifizierung für Migrantinnen und Migranten**“ durch das DRK begleitet und die externe Prüfung „Helferin/Helfer in der Pflege“ abgenommen.

Nach der Qualifizierung sind ca. 70% der Teilnehmenden in eine Kranken- oder Altenpflegeausbildung oder direkt in den Pflegeberuf als Pflegehelferin/Pflegehelfer eingestiegen.

Cornelia Rinke
Lehrbeauftragte

Marita Fuchs
Maßnahmeleiterin Bildung



Freiwilligendienste im DRK: FSJ und BFD



Der DRK-Landesverband Bremen orientiert seine Arbeit als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) an den Rotkreuz-Grundsätzen. Die Zusammenarbeit zwischen den Freiwilligen, den Einsatzstellen und dem Träger ist durch Gleichwertigkeit und gegenseitiges Vertrauen gekennzeichnet.

Die Einsatzstellen liegen im Stadtgebiet Bremen und Bremerhaven. Einsatzplätze sind im Krankenhaus, im Sanitätsdienst, in der Betreuung und Pflege im ambulanten und stationären Seniorenbereich, in Schulvereinen, in Sozialstationen, in Wohnheimen und Werkstatteinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, in Kindergärten, Krippen und Horten und in der persönlichen Assistenz für Kinder mit Beeinträchtigungen im Kindergarten.

Im April 2019 ist die langjährige Referentin des Freiwilligendienstes, Brigitte Donaj, in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Frau Donaj war von Beginn an maßgeblich am Aufbau und der Weiter-

entwicklung der Freiwilligendienste im DRK-Landesverband Bremen beteiligt und damit verantwortlich für die Begleitung der zuletzt circa 108 Freiwilligen. Außerdem war sie Ansprechpartnerin für zahlreiche Einsatzstellen im Bundesland Bremen sowie Leiterin des Teams Freiwilligendienste. Ihre Stelle konnte zeitnah durch Frau Martina Horn neu besetzt werden.

Eine weitere personelle Veränderung hat sich durch den Weggang der pädagogischen Mitarbeiterin Frau Thormann zum Ende Juli 2019 ergeben. Frau Thormann hat das Team Freiwilligendienste des Landesverbandes seit 2013 unterstützt und zum Auf- und Ausbau der Dienstleistungen verlässlich beigetragen. Ihre Stelle wird ab dem 01.09.2019 neu besetzt.

Seit dem 01. September 2017 ist unsere pädagogische Mitarbeiterin Malin Schmidt ausschließlich für die Freiwilligen und Einsatzstellen in Bremerhaven zuständig. Im DRK-Kreisverband Bremerhaven e.V. haben die Freiwilligendienste ein eigenes Büro,

so dass eine ständige Vertretung vor Ort ist. Die Entwicklung der Freiwilligenzahlen in Bremerhaven macht es notwendig, dass ab dem Durchgang 2019/2020 eine zweite pädagogische Fachkraft für Bremerhaven zuständig sein wird.



Die Einsatzstelle war einfach super. Ich habe dort viel lernen können und hatte auch eine Menge Spaß ... Ich habe mich sehr durch dieses eine Jahr verändert.

Freiwillige in einer sozialen Einrichtung

Der Landesverband versteht sich als Dienstleister für die Einsatzstelle: Er vermittelt die Bewerberinnen und Bewerber in die Einsatzstellen, berät die Einsatzstelle rund um die Freiwilligendienste, zahlt Taschen- und Verpflegungsgelder an die Freiwilligen aus und





Beste Aussichten

Gemeinsame Unternehmungen während der Seminare gehören zum Freiwilligendienst dazu, wie hier am Bremer Weserstrand.

führt die Sozialversicherungsbeiträge ab. Die Freiwilligen erhalten, neben beruflichen, praxisnahen Erfahrungen in der Einsatzstelle, über den gesamten Einsatzzeitraum hinweg eine pädagogische Begleitung durch die speziell ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesverbandes Bremen.

Die Bildungsarbeit in Form von 25 Seminartagen ist der Schwerpunkt der pädagogischen Begleitung. Anhand von Praxisreflexionen, Erfahrungsaustausch, Kooperationsübungen und inhaltlicher Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen erweitern die Freiwilligen ihre Kompetenzen. Auf der Grundlage eines erfahrungsbezogenen, ganzheitlich-emanzipatorischen Bildungsansatzes werden die Freiwilligen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Sie probieren aus, lernen Neues kennen, zeigen Verantwortung und wachsen an den gestellten Aufgaben.

In diesem Jahr gab es u.a. Workshops zu den Themen Demenz und Kommunikation, Hate-Speech und Fake-News, „Perspektivwechsel“ (Stadtführung zum Thema Obdachlosigkeit in Bremen), faire Klamotten, „Die Neue Rechte“, Selbstverteidigung, Pen-&-Paper-Rollenspiel, Akrobatik,

Improvisationstheater, Beratungsstelle kitab (Vaja e.V.) und verschiedene kreative Angebote. Eine Vielzahl an freizeitpädagogischen Angeboten, wie z.B. eine Kanutour durch den Bürgerpark, Besuch des „JUMP House Bremen“ oder eine Hafensrundfahrt, wurden ebenfalls durchgeführt.

Ziel der begleitenden pädagogischen Arbeit ist die bewusste Erarbeitung persönlicher und beruflicher Lebensperspektiven. In den Workshops und Veranstaltungen soll der Bezug zwischen eigenen Erfahrungen und gesellschaftlichen Zusammenhängen hergestellt werden.

Die Grundsatzziele des Landesverbandes Bremen sind:

› Der Landesverband bietet durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Beratung und Begleitung in arbeitsbezogenen und persönlichen Lebens- und Problemsituationen an. Dadurch werden selbstbewusstes, eigenständiges und verantwortliches Denken und Handeln der Freiwilligen gestärkt.

› Die kontinuierliche Kooperation zwischen dem Landesverband Bremen und den Einsatzstellen stellt die Einhaltung der verabredeten Ziele und



Das FSJ hat mir sehr gut gefallen, da mein Einsatzort (Notaufnahme) sehr interessant und abwechslungsreich ist. Ich habe viel gelernt. Auf die Seminare habe ich mich immer gefreut; die Themenauswahl war gut! Das FSJ hat außerdem einen großen Teil dazu beigetragen, dass ich im Anschluss eine Ausbildung absolvieren kann.

FSJler, Rotes Kreuz Krankenhaus

Standards sicher. Die Unterstützung der Einsatzstellen bei Problemen und Krisensituationen trägt zur Qualitätssicherung bei.

Einmal im Jahr finden in Bremen und Bremerhaven Einsatzstellenkonferenzen statt, in denen sich Einsatzstellenvertreterinnen und -vertreter und das pädagogische Team des Landesverbandes neben einem Erfahrungsaustausch reflektierend mit der Weiterentwicklung der Freiwilligendienste auseinandersetzen. Die Vorstellung von „FSJ Digital“ leitete den diesjährigen fachlichen Einstieg in den gemeinsamen Austausch ein.

Die Anzahl der Freiwilligen im Durchgang 2018/2019 betrug monatlich durchschnittlich 108 Personen. Für den kommenden Durchgang ist ebenfalls mit einer leichten Steigerung zu rechnen.

Eine Zertifizierung des Freiwilligendienstes nach dem Qualitätsmanagement-System nach DIN ISO 9001 wurde im Januar 2018 durchgeführt.

Dino Nieszery

Päd. Mitarbeiter Freiwilligendienste



DRK-Suchdienst



Die Aufgaben des Suchdienstes werden durch die Leiterin des DRK-Suchdienstes im DRK-Landesverband Bremen e.V. wahrgenommen. Da der Landesnachforschungsdienst im gesamten Bremer und Bremerhavener Stadtgebiet als einzige Beratungsstelle für den Suchdienst zur Verfügung steht, erfolgt die intensive Einzelfallberatung und Unterstützung der Ratsuchenden im Zusammenhang mit Nachforschungen, Familienzusammenführung und Hilfs- und Beratungsdienst durch die Suchdienstleiterin auf Landesebene.

Schwerpunkte der Suchdienstarbeit im Berichtsjahr waren insbesondere die Beratung von Geflüchteten zwecks Familienzusammenführung sowie die internationale Suche, da hier häufiger Anfragen von nach Deutschland geflüchteten Personen an das DRK herangetragen wurden. Weiterhin wurden auch Beratungen von Spätaussiedlern, medizinische Hilfen sowie Nachforschungsanfragen im Zusammenhang mit Vermissten bzw. Gefallenen nach dem Zweiten Weltkrieg weitergeführt.

Aussiedlung und Familienzusammenführung von Deutschen und deren Angehörigen aus Aussiedlungsgebieten

Der DRK-Suchdienst berät Antragstellerinnen und Antragsteller aus den Herkunftsgebieten bzw. ihre Bevollmächtigten nach aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen, bei Bedarf auch auf Russisch. Nach wie vor besteht in diesem Bereich ein Beratungsbedarf.

7.059 Spätaussiedler aus den GUS-Staaten (einschließlich der Familienangehörigen) meldeten sich bundesweit im Jahr 2017, im Jahr 2018 waren es 1.091 Personen. Insgesamt führten wir im DRK-Landesverband Bremen in puncto Familienzusammenführung

51 Beratungsgespräche. Schwerpunkt der Beratung war das 10. Gesetz zur Änderung des Bundesvertriebenengesetzes sowie des Staatsangehörigkeitsgesetzes.

Familienzusammenführung von und zu Geflüchteten

Die Zahl der neu aufgenommenen Geflüchteten geht in Bremen offenbar weiter zurück. Den höchsten Stand der Zuwanderung verzeichnete die Bremische Behörde nach eigenen Angaben im Jahr 2015 mit über 10.000 Asylbewerberinnen und Asylbewerbern und weiteren 2.500 unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten. Die Menschen fliehen aus ihren Heimatländern vor Krisen und Krieg, aber auch vor Perspektivlosigkeit und Armut. Die meisten Asylbewerberinnen und Asylbewerber kamen aus Syrien. Hinzu kommen die sogenannten unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländer (UMA). Die meisten Geflüchteten, die eingereist sind, waren Männer. Nach Erhalt des Bescheides über ihren Status als Geflüchtete stellten sie die Anträge für die Familienzusammenführung. In seltenen Fällen kamen auch Familien

mit Kindern. Die Anzahl der Anträge ist immer noch hoch, daher muss man auf den Termin bei der Deutschen Botschaft im Ausland ziemlich lange warten. Das lässt sich nach wie vor nicht vermeiden und die Geflüchteten werden um Geduld gebeten, bis die Familien zu ihnen nachreisen können. Insgesamt führten wir im DRK-Landesverband Bremen in puncto Familienzusammenführung der Geflüchteten 77 Beratungsgespräche.

Nachforschungen

Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen bei der Suche nach Kriegs- und Zivilgefangenen sowie nach Wehrmachtsvermissten und Zivilverschleppten des Zweiten Weltkrieges. Im Jahr 2018 gab es 12 Anfragen bezüglich vermisster Soldaten oder Zivilpersonen aus dem Zweiten Weltkrieg beim Landesnachforschungsdienst Bremen, daraus sind zwei Suchanträge entstanden, die wir an den Suchdienst München zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet haben.

Der DRK-Suchdienst hilft Menschen, die aufgrund bewaffneter Konflikte, Katastrophen oder anderer humanitärer Notlagen verzweifelt auf





Wieder vereint
Mutter und Tochter haben sich nach der Flucht wiedergefunden.

Nachricht von ihren Angehörigen warten oder ihre Nächsten vermissen, sowie Familien, die aufgrund ungünstiger politischer Verhältnisse getrennt voneinander leben müssen und auf eine Zusammenführung in Deutschland hoffen. Im Jahr 2018 wurden 14 Suchanträge gestellt und an den Suchdienst München für die Bearbeitung weitergeleitet. Des Weiteren wurden diesbezüglich 91 Personen konsultiert. Es wurden wichtige Punkte, die für die Suche sowie für Rotkreuznachrichten und Haftbescheinigungen sehr wichtig sind, abgesprochen und geklärt.

Materielle und gesundheitsfürsorgerische Hilfen

Im Rahmen des Hilfs- und Beratungsdienstes wurden wir in 46 Fällen um Hilfe bzw. Beratung oder Betreuungsmaßnahmen von Personen aus Ost- und Südosteuropa sowie von Geflüchteten bzw. deren Angehörigen oder Freunden in Deutschland angefragt. Dabei ging es insbesondere um materielle Hilfen und Gesundheitshilfen in Form von Medikamenten, sonstigen medizintechnischen Hilfsmitteln und Heilbehandlungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ähnlich wie in den Jahren zuvor, wurden auch in 2018 in verschiedenen Zeitungen unsere Pressemitteilungen zur Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Auskunfts-wesen veröffentlicht. In den Presstexten haben wir Interessierte zu unseren Dienstabenden eingeladen, um ihnen unsere Arbeit vorzustellen. Mit Werbekarten wurde bei DRK-Veranstaltungen aktiv um Mitarbeit im LAB geworben. Die von der DRK-Suchdienstleitstelle erhaltenen Roll-ups, Plänen und Presse-mappen wurden bei jeder passenden Gelegenheit genutzt, um die Arbeit vom Suchdienst besser zu präsentieren. Des Weiteren wurde die haupt- und die ehrenamtliche Suchdienstarbeit im Jahresbericht 2017/2018 des Landesverbandes intensiv dargestellt; der Bericht ist ebenfalls auf der Website einsehbar. Im Laufe des Jahres wurden weiterhin Notunterkünfte sowie Flüchtlingsheime besucht, um unsere Suchdienstarbeit zu präsentieren. Dort haben wir diverse Flyer sowie Plakate vom Suchdienst in verschiedenen Sprachen ausgelegt. Dadurch kennen uns viele Geflüchtete und nehmen unsere Dienste bei Bedarf in Anspruch.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die DRK-Suchdienstleiterin hat an für den Fachbereich angebotenen Fortbildungsveranstaltungen der Suchdienstleitstelle teilgenommen. Dadurch konnte eine Orientierung im Arbeitsalltag und die Absicherung der Entscheidungskompetenz unterstützt werden. Weiterhin hat die Suchdienstleiterin am Englischunterricht teilgenommen, damit die Beratungsgespräche auf Englisch geführt werden können. Die regelmäßige Teilnahme an der Suchdienst-Arbeitstagung ist selbstverständlich.

Darüber hinaus hat die Leiterin des DRK-Suchdienstes und des LAB regelmäßig mit dem ehrenamtlichen Leitungsteam die LAB-Abende gestaltet.

Das ehrenamtliche Leitungsteam hat Fortbildungen im Umfang von 51 Stunden bei gemeinsamen Aus- und Fortbildungen zum Auskunfts-wesen mit dem DRK-Landesverband Niedersachsen besucht.

Elvira Balandinski
Leiterin Suchdienst / LAB

Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuzbewegung

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist Bestandteil der Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern: Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützigte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmundgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Stiftungen und Projektförderungen



Stiftung Deutsches Rotes Kreuz

Die Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in Bremen.

Sie ist eine Einrichtung des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. und nach Maßgabe der Stiftungssatzung in die Gesamtorganisation des Deutschen Roten Kreuzes eingebunden.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wohlfahrtspflege und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Zwecke des Deutschen Roten Kreuzes Landesverband Bremen e.V. und der Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes im Land Bremen und ihrer angeschlossenen Einrichtungen.

Das besondere Anliegen der Stiftung liegt in der fachlichen und ideellen Unterstützung gemeinnützig engagierter Arbeit und der Förderung von Projekten im Jugend- und Sozialbereich.

Zustiftungen sind herzlich willkommen!

Edmund und Bertha Koch-Treuhandstiftung

Die Edmund und Bertha Koch-Stiftung wird durch den DRK-Landesverband Bremen treuhänderisch verwaltet. Stiftungszweck ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, insbesondere durch Gewährung von finanziellen Einzelfallhilfen für Menschen, die sich in einer sozialen Notlage befinden. Das Geschäftsführende Präsidium hat beschlossen, dass Ausschüttungen der unselbständigen Stiftung unter Verantwortung des Präsidenten, eines Präsidiumsmitglieds und der Landesgeschäftsführung erfolgen.



Mit einer Fördersumme von jeweils 150 bis 250 Euro wurde hilfsbedürftigen Personen die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen des DRK-Landesverbandes Bremen ermöglicht. Diese hätten ohne den Zuschuss an den beruflichen Qualifizierungen nicht teilnehmen können, da eine anderweitige Refinanzierung oder die Übernahme der Gesamtkosten nicht möglich war. Nach der Maßnahme waren diese Personen in der Lage, sich ohne einer zugrunde liegenden Berufsausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bewerben.

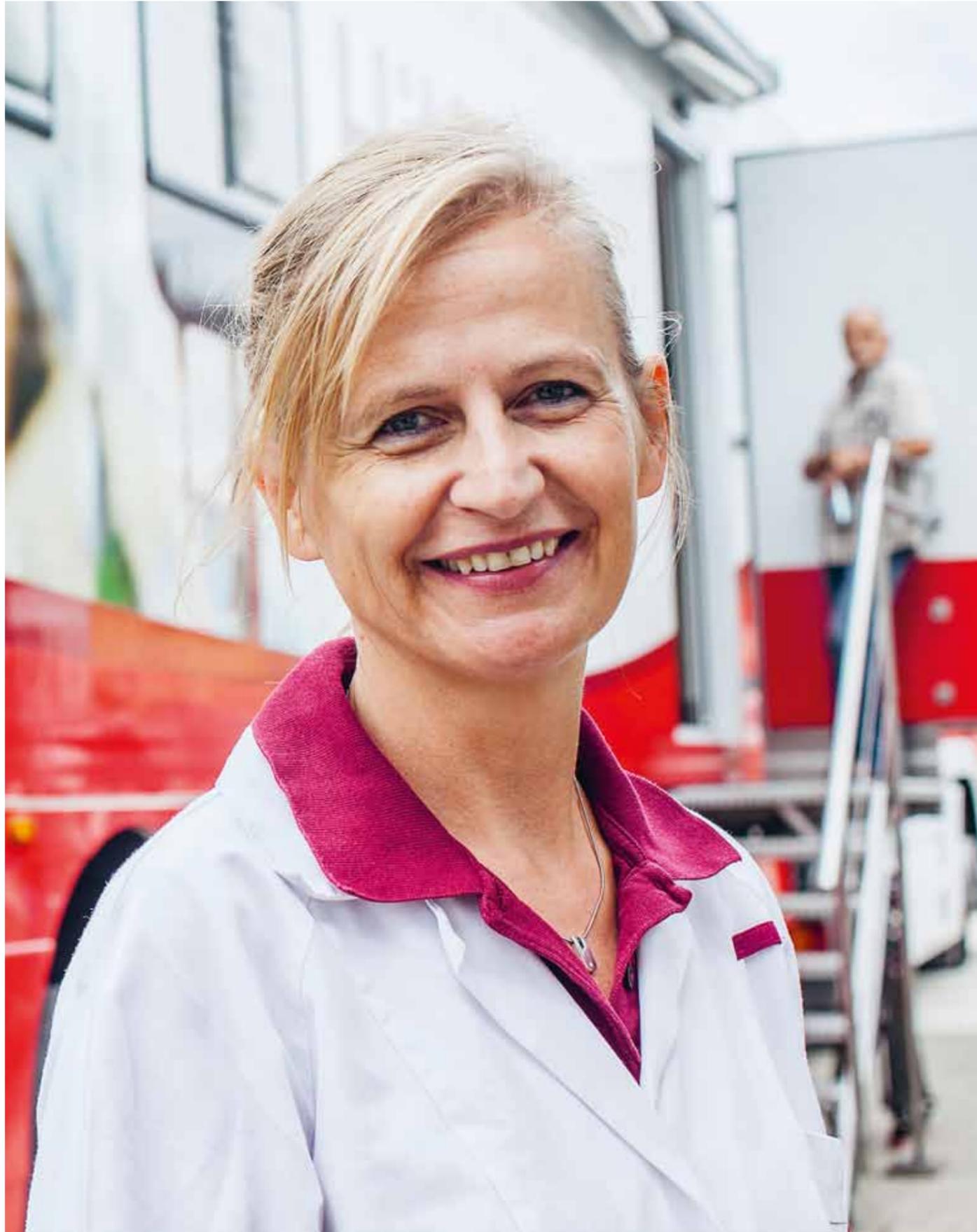
Die Stiftungsgelder wurden nachrangig zu gesetzlichen Ansprüchen gewährt.

Projekt- und andere Förderungen

Der Landesverband hat aufgrund einer Sonderzuwendung wiederholt eine größere Summe an die Kreisverbände Bremen und Bremerhaven zur satzungsgemäßen Verwendung weitergeleitet.

Weiterhin werden die DRK-Gliederungen im Land Bremen projektbezogen über Erträge aus dem DRK-Weihnachtsmarkt unterstützt.

DRK-Blutspende



Die unentgeltliche Blutspende ist eine satzungsgemäße Kernaufgabe des Deutschen Roten Kreuzes. Getragen von der ehrenamtlichen Unterstützung ist dieses Versorgungssystem im europäischen Vergleich eines der erfolgreichsten und kostengünstigen.

Entwicklung in der Blutspende

Im Bereich des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. ist im Jahr 2018 ein Rückgang von 2.106 (-12,4%) spendewilligen Personen zum Vorjahr zu verzeichnen.

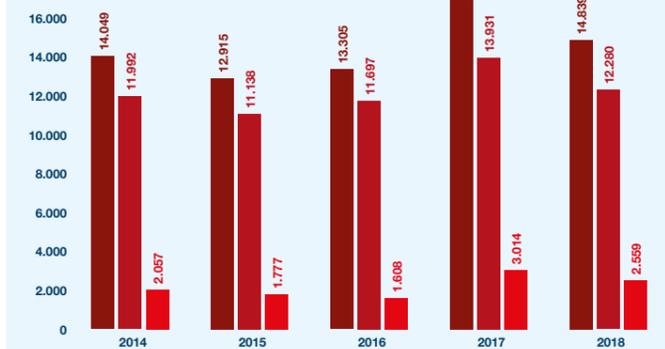
Insgesamt wurden 206 Spendettermine organisiert (Vorjahr 235). Die Auslastung der Termine war konstant. Im Jahr 2018 konnten im Bereich des Landesverbandes durchschnittlich 72,03 spendewillige Personen je Termin begrüßt werden (Vorjahr 72,11).

Der Erstspenderanteil zeigt mit 18,1% einen Rückgang zum Vorjahr. Zurückblickend ist jedoch eine positive Entwicklung erkennbar. Diese Entwicklung lässt sich vor allem auf die veränderten Spendeterminstrukturen im Bereich des DRK-Kreisverbandes Bremerhaven zurückführen.

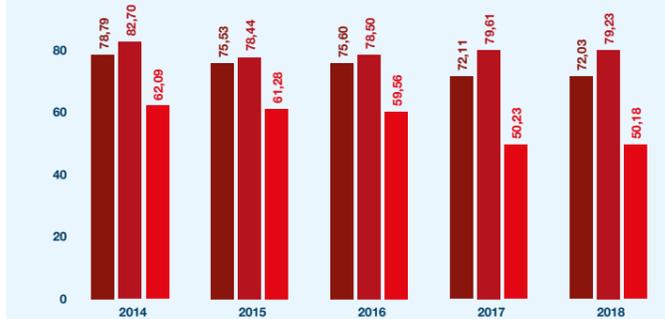
Ein positiver Trend lässt sich auch bei der Altersentwicklung feststellen. Aktuell sind 41,9% der eingegangenen Vollblutspenden von Spendern, die jünger sind als 40 Jahre. Im Jahr 2014 lag der Anteil noch bei 40,0%.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die veränderten Terminstrukturen von unseren Blutspendern gut angenommen werden. Ein großer Dank gebührt dabei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich tagtäglich für die Blutspende tatkräftig einsetzen.

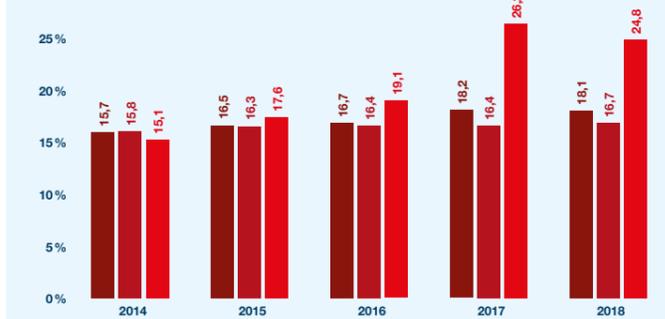
Spendewillige Personen



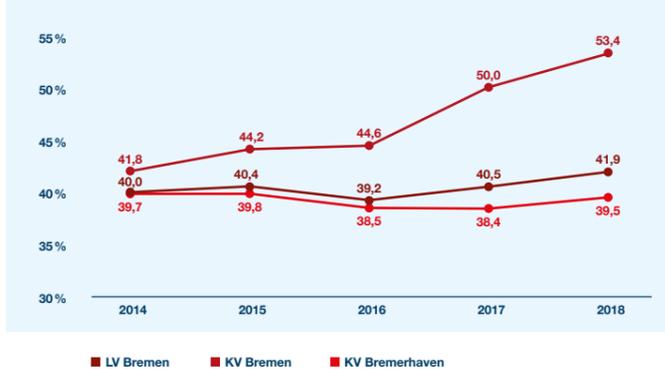
Spendewillige Personen je Termin



Erstspenderanteil



Altersentwicklung – Anteil der Spenden < 40 Jahre





Missing Type
Auch Fußballnationalspieler Leon Goretzka wirbt für die Blutspende beim DRK.

Blutspende-Newsletter

Immer informiert – der neue Blutspende-Newsletter ist im August 2018 online gegangen. Das neue Format ermöglicht es, schnell und unkompliziert über die aktuellen Themen rund um die Blutspende zu informieren. Unsere ehrenamtlichen Partner sind so immer auf dem Laufenden. Sie erhalten frühzeitig alle wichtigen Infos über geplante Blutspendekampagnen, über Neuerungen in der Spendeterminorganisation oder erhalten wissenswerte Tipps für ihren zukünftigen Spendettermin.

Über 1.800 Partner nutzen den Newsletter bereits. Anmeldungen unter www.danke-blutspender.de/info

Missing Type – erst wenn's fehlt, fällt's auf

Mit der Aktion „Missing Type“ haben die DRK-Blutspendedienste gemeinsam mit Unternehmen, Sportlern und Vereinen aus ganz Deutschland darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig Blutspenden sind. Das Thema gerät schnell in Vergessenheit, da es viele als selbstverständlich ansehen, dass immer genügend Blutspenden verfügbar sind. Erst wenn sie fehlen, fällt es auf, wie wichtig sie sind.

Im Rahmen der Kampagne haben die DRK-Blutspendedienste und prominente Marken und Botschafter rund um den Weltblutspendertag am 14. Juni eine Woche freiwillig auf die Buchstaben A, B und O in ihren Namen und Logos verzichtet. Diese stehen für die dringend benötigten Blutgruppen A, B und Null und sollen das Bewusstsein für die lebenswichtige Notwendigkeit von Blutspenden stärken.

Prominente Unterstützer der Kampagne waren neben den Fußballnationalspielern Leon Goretzka, Sami Khedira und David Alaba das Model Gela Allmann und viele weitere große und kleine Unterstützer.

Ohne Blutspenden wäre Model und Autorin Gela Allmann heute nicht mehr am Leben. 2014 stürzte sie bei einem Fotoshooting in den Bergen 800 Meter in die Tiefe. Sie überlebte dank einer spektakulären Rettung und gespendetem Blut. Heute hält Gela Allmann Motivationsvorträge und ist offizielle Botschafterin der Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes.

Die Kampagne hat bereits in den ersten zwei Wochen über 1.100.000 Social-Media-Kontakte erreicht. In über 1.000 TV-Ausstrahlungen wurde über die Aktion berichtet.

Infos unter www.missingtype.de

Kontakte und Impressum

DRK-Landesverband Bremen e. V.

Landesgeschäftsstelle
Henri-Dunant-Straße 2
28329 Bremen

Telefon (0421) 436 38-0
Fax (0421) 436 38-20
info@drk-lv-bremen.de
www.drk-lv-bremen.de

Die Sparkasse in Bremen
IBAN: DE42 2905 0101 0001 1431 06
SWIFT-BIC: SBREDE22

DRK-Kreisverband Bremen e. V.

Wachmannstraße 9
28329 Bremen
Telefon (0421) 34 03-0
Fax (0421) 34 03-135
info@drk-bremen.de
www.drk-bremen.de

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e. V.

Leinestraße 2
28199 Bremen
Telefon (0421) 33 61 69-0
Fax (0421) 33 61 69-18
info@bkmf.de
www.bkmf.de

DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH

Eldagsener Straße 38
31830 Springe
Telefon (05041) 772-0
Fax (05041) 772-208
info@bsd-nstob.de
www.blutspende-nstob.de
Blutspender-Hotline: 0800 1 949 11

DRK-Kreisverband Bremerhaven e. V.

Borriesstraße 37
27570 Bremerhaven
Telefon (0471) 309 404 0
Fax (0471) 309 404 44
info@drk-bremerhaven.de
www.drk-bremerhaven.de

Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.

St.-Pauli-Deich 26
28199 Bremen
Telefon (0421) 55 99-392
Fax (0421) 55 99-851
drk-schwmb@t-online.de
www.schwwesternschaft-bremen.drk.de

Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen

St.-Pauli-Deich 24
28199 Bremen
Telefon (0421) 55 99-0
Fax (0421) 55 99-351
info@roteskruzkrankenhaus.de
www.roteskruzkrankenhaus.de

Impressum und Bildnachweise

> Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Bremen e. V.

Präsident: Rüdiger Tönnies, Landesgeschäftsführerin: Doris Salziger

> Bildnachweise

2m10, Jost Herbert/DRK-LV Bremen: S. 02 links oben, 04, 05, 16
DRK-LV Bremen: S. 09, 18 oben, 21, 22 rechts, 23 unten, 24, 26, 27
DRK-BSD NSTOB gGmbH: S. 46, 48
Michel Eram/DRK-Service GmbH: S. 15 rechts unten
Brigitte Hiss/DRK: S. 15 oben links
Jörg F. Müller/DRK: S. 14 oben, 15 rechts oben, 18 unten, 39, 42
Jörg F. Müller/DRK-Service GmbH: S. 14 unten
istock/bluejayphoto: S. 08
J. Woitas/dpa: S. 22 links
Fabian Georgi/DRK-LV Bremen: S. 29
Kerstin Rolles/DRK-LV Bremen: S. 02 links Mitte, 03, 06, 07, 10 oben, 36, 37
Marco Urban/DRK: S. 40
Armin Weigel/DRK: S. 25
Stephan Wallocha/DRK: S. 38
Mathias Wodrich/VdS/DRK: S. 02 rechts oben, 30
Andre Zelck/DRK: S. 02 rechts unten, 10 unten, 31, 34
Andre Zelck/DRK-Service GmbH: S. 01, 02 links unten, 13, 15 links unten, 19, 20, 23 oben, 28, 32, 33, 35, 43, 44

> Redaktion: Landesgeschäftsführerin Doris Salziger (V.i.S.d.P.)

Redaktion/Lektorat: Suse Lübker, www.suseluebker.de

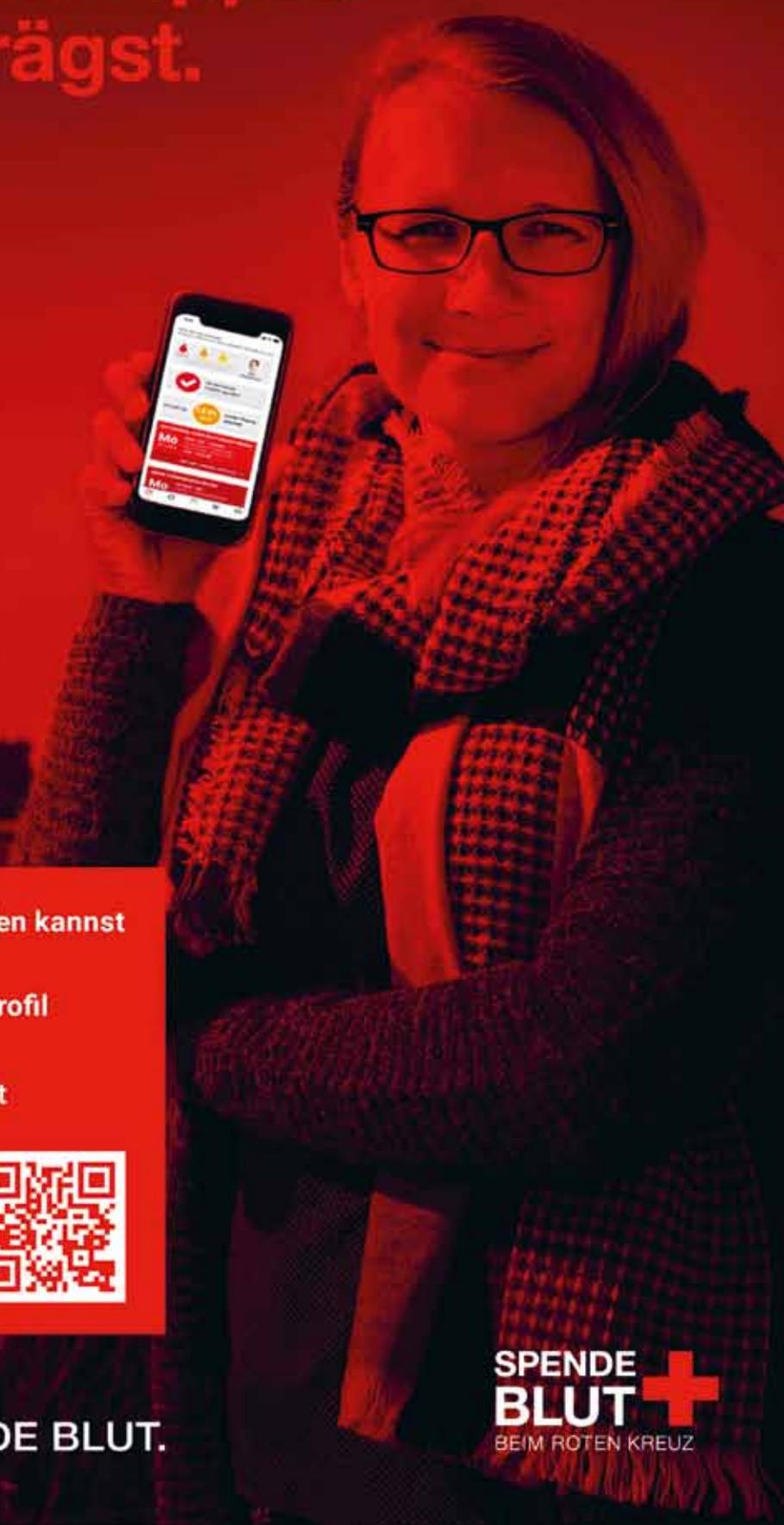
Alle Rechte, Druckfehler, Irrtümer vorbehalten. Bremen, September 2019

> Gestaltung und Umsetzung: [mm] visuelle kommunikation, www.mm-maitemueller.de

> Druck: Zertani Die Druck GmbH, Bremen

Danke Julia,

dass Du Blutspenden im
Herzen und die App in
der Tasche trägst.



-  Erfahre, wann Du wieder spenden kannst
-  Dein persönliches Blutspendeprofil
-  Finde Deinen idealen Spendeort

Hol Dir die Blutspende-App!
www.spenderservice.net



SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

SPENDE
BLUT 
BEIM RÖTEN KREUZ